

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

83 (7.4.1895) Mittagsausgabe

Abonnement: In Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. ...

Inserate: Die Petitzeile 20 Pfg. (Total-Inserate billiger) ...

Einzelnummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895. (Kleine Presse).

Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expdition: Karlsruher Str. 27. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von H. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil: Albert Herzog, für den Inseraten-Theil: H. Rindersbacher.

Nr. 83. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Sonntag den 7. April 1895.

Telephon-Nr. 88. 11. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, nebst Unterhaltungsblatt, zusammen 16 Seiten.

Das heutige Unterhaltungsblatt enthält: Die Stiefmutter. Familienroman von Ernst v. Waldow. ...

B. C. Berufs- und Gewerbezahlung.

Nach den in der letzten Sitzung des Bundesraths genehmigten Bestimmungen, betreffend die Vornahme einer Berufs- und Gewerbezahlung, findet diese in Verbindung mit einer Aufnahme der land- und forstwirtschaftlichen, sowie der gewerblichen Betriebe am 14. Juni 1895 statt.

Die Zahlung erfolgt gemeindeweise. Ihre unmittelbare Ausführung liegt den Gemeindebehörden ob, welche, unter ihrer fortdauernden Verantwortlichkeit, dafür eine besondere Zahlungskommission (in großen Gemeinden auch mehrere Zahlungskommissionen) einsetzen können.

Die Angaben sind von den einzelnen Haushaltungen durch Eintrag in die Zahlungsformulare zu machen. Die Pflicht der Angabe und des Eintrags liegt den Haushaltungsvorständen, als welche auch einzeln lebende Personen mit besonderer Wohnung und eigener Hauswirtschaft gelten, für die Gewerbebogen den Betriebsinhabern oder deren Vertretern ob.

Für diese Druckfächer werden Muster gegeben, welche für die Ausführung der Zahlung hinsichtlich des Inhalts maßgebend sind. Redaktionelle Änderungen sowie die Aufnahme von Zusatzfragen seitens der Landesregierungen für deren Zwecke sind zulässig.

Die Landesregierungen werden thunlichst darauf Bedacht nehmen, daß Veranstaltungen, welche den Stand der ortsanwesenden Bevölkerung vorübergehend wesentlich ändern können, wie öffentliche Versammlungen und Feste, Jahrs- und Viehmärkte, Truppenmärsche und Verlegungen, Gerichtsitzungen u. s. w., zur Zeit der Zahlung nicht stattfinden.

Bestimmungen über die Bearbeitung des Zahlungsmaterials zu statistischen Uebersichten bleiben vorbehalten. Die Herstellung der Druckfächer und die Bearbeitung des Zahlungsmaterials für die einzelnen Bundesstaaten

wird, je nach Entschliebung der betreffenden Landesregierung, entweder durch eine Landesbehörde oder durch das kaiserliche Statistische Amt bewirkt.

Im ersten Falle wird den Bundesstaaten für die Beschaffung der Druckfächer und die Aufstellung der statistischen Nachweisungen ein nach der Kopfzahl der am 14. Juni 1895 ermittelten ortsanwesenden Bevölkerung bemessener Betrag vergütet. Vorläufig wird der Betrag von 3 Pf. auf den Kopf der am 1. Dezember 1890 gezählten Bevölkerung zur Verfügung gestellt, dessen erstes Drittel mit 1 Pf. auf den Kopf vom 1. April 1895 an, dessen zweites Drittel vom 1. Oktober 1895 an und dessen drittes Drittel vom 1. Januar 1896 an abgehoben werden kann.

Im anderen Falle wird die Landesregierung dafür Sorge tragen, daß dem kaiserlichen Statistischen Amt die ausgefüllten Zahlungsformulare vollständig, sorgfältig geprüft und rechtzeitig zutommen, auch die Anfragen und Rückfragen, welche das kaiserliche Statistische Amt aus Anlaß der Bearbeitung des Zahlungsmaterials zu stellen hat, von den Landesbehörden mit thunlicher Beschleunigung beantwortet werden. Ueber die Beforgung der für die Zahlung nötigen Druckfächer, die Termine der Einlieferung der Zahlungsformulare und darüber, welche Landesbehörden zur Erledigung der Anfragen und Rückfragen verpflichtet sind, wird die Landesregierung sich mit dem kaiserlichen Statistischen Amt verständigen.

Die zur Ausführung der Zahlung weiter erforderlichen Verordnungen und Bekanntmachungen sind von den Landesregierungen zu erlassen und sammt den in Anwendung kommenden Zahlungsformularen nebst den zugehörigen Anweisungen dem Reichskanzler (Reichsamt des Innern) bis zum 15. Mai 1895 in je zwei Abdrücken mitzutheilen.

Slatin's Flucht.

Donnerstag den 28. Februar, zwei Stunden vor Sonnenuntergang, ritten wir mit den zwei frischen Kamelen und einem der alten, welches sich halbwegs erholt hatte, weiter und ließen die beiden niedergeworfenen Kamelle zurück. Freitag den 1. März, Abends, erreichten wir das auf das Höhe von Karaba gelegene Steinfeld, von dem aus man den Nil erblickt.

die neuen Führer, und ich nahm herzlichen Abschied von meinen zwei Genossen, die mich mit Aufopferung, Geschick und viel Glück bis hierher geleitet hatten.

Meine neuen Führer waren von dem Stamm der Schemabs, dessen Gebiet am rechten Flußufer östlich von der Ueberfegersstelle, eine leichte Tagereise nördlich von Berber beginnt. Die Kameele wurden mit aufgebundenen und um den Hals gebundenen Schläuchen gezwungen, über den Fluß zu schwimmen. Ich selber überlegte in einem kleinen, von den Beuten selbst verfertigten Kahn, den wir nach unserer Landung, welche ein Stunde brauchte, in den Nil versenkten. Da die Nacht zu weit vorgerückt war, war ich wieder gezwungen, mich Sonntag, 3. März, am Rande der Wüste zu verbergen. Es gelang mir hierbei, den nachdrücklichen Streikräften, welche aus Anlaß eines Feldmanövers der ägyptischen Truppen von Wady-halfa nach Murad, das fälschlich für eine Vorbereitung zum Angriff auf Abu-Hamed gehalten wurde, nach letzterem Plaque zur Verstärkung beordert waren, zu entgehen. Dabei traf es sich, daß der für mich bestimmte Reiseproviant in ihre Hände fiel. Nachts von Sonntag auf Montag, 4. März, brachte man die frischen Kameele, die alten wurden bei den Schemabs zurückgelassen. Ich ritt die ganze Nacht und die zwei folgenden Tage ohne Raft und ohne Jemanden zu begegnen in ostnordöstlicher Richtung durch die Wüste, die Karawanenwege sorgfältig vermeidend. Mittwoch, 6. März, gegen Mittag erreichte ich die Gebirge von Nurbat unweit des Brunnens gleichen Namens. Meine Führer trankten die Thiere, füllten die Wasser-schläuche und gingen, da selbst Wüstenbrunnen stets ein Sammelplatz für Beute sind, schnell weiter. Donnerstag, 7. März, erreichten wir gegen Mittag den Brunnen von Abu-Dusm; hier weigerten sich meine Führer, weiter zu gehen, aus Angst, von ihren Stammesgenossen vernichtet zu werden und dadurch den Verdacht wachzurufen, daß sie diejenigen seien, die mir bei der Flucht geholfen. Man brachte mir einen ihnen bekannten alten Araber, der sich verpflichtete, gegen eine Entlohnung von 150 Maria-Thalern mich auf ganz unbetretenen Wegen über das Gebirge des Ebbat nach Nijuan zu bringen.

Abu-Dusm war der östlichste Punkt jener weiten Bogenlinie, welche ich zu beschreiben gezwungen war, um meine Verfolger von der Spur abzubringen. Mein Führer und ich hatten nur ein Kamel, und es boten die äußerst steilen und steinigten Gebirge große Schwierigkeiten des Fortkommens. Ich mußte aus meinen Kleidern den durch die Steine am Fuße verwundeten Kameele täglich Schuhe machen und dem unter dem Nachtfrost leidenden Führer mein einziges Baumwolltuch geben. Sonntag den 10. März kamen wir in die Nähe eines halbverfallenen Brunnens, „Schof Min“ genannt. Ich hielt mich verborgen. Von

Einst und Jetzt.

Preisnovelle von W. Tannus. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.) Anneliese erschrak. Sie hatte völlig vergessen, daß sie sich allein mit Wolff auf einsamen Wege befand. „Wir wollen etwas schneller gehen,“ bat sie, „sonst kommen wir zu spät zum See.“ Aber er hatte augenscheinlich keine Eile. „Erst singen,“ drängte er. Sie schüttelte ängstlich den Kopf. „Ach bitte, nein — alles andere, aber das nicht!“ sagte sie befangen. „Ist das Ihre Opferfreudigkeit?“ fragte Wolff in vorwurfsvollem Tone. „Erst versprechen Sie alles mögliche und dann wollen Sie Ihr Versprechen nicht halten?“ „Kann es nicht etwas anderes sein? Vielleicht ein Sträußchen von Waldblumen oder eine hübsche Stiderei?“ „Und wenn Sie mir Goltonda's Schäge böten — ich will ein Lied. Ja, ich verspreche Ihnen, daß ich nicht eher von der Stelle gehe — und ich wenigstens verstehe meine Versprechungen zu halten!“ Anneliese wurde bald roth, bald blaß. Sie blickte angstvoll umher; kam denn Niemand, sie zu erlösen? Aber der Wald war irthenstill. Und plötzlich preßte sie die Hände vor die Augen und begann zu weinen.

„Anneliese!“ rief Wolff erschrocken, „wahrhaftig, ich wollte Sie nicht quälen!“ Sie vermochte schon wieder unter Thränen zu lächeln! „Sehen Sie, wie albern ich bin. Aber nun will ich zur Strafe auch singen, sonst halten Sie mich für ein zu großes Kind.“ Sie lief ein paar Schritte voraus und begann mit zitternder Stimme ein einfaches, kleines Lied: „Oft fühl' ich's wie Maienluft Wehn durch meine Seele, Und zum blauen Himmel dringt Sang aus froher Kehle.“ Doch — wie lust mein Lied erschallt, Wird mir gar so eigen — Frohlich haucht der Wind mich an — Und mein Sang muß schweigen.“ Während sie sang, folgte Wolff dem leicht dahinschwebenden, lieblichen Mädchen mit leuchtendem Blick. Nun sie geendet hatte, schritt er ihr stumm zur Seite. Ein Gefühl der Erleichterung durchdrang sie, da er schwieg. Sie hatte gefürchtet, er würde ihr irgend etwas Schmeicheles sagen und Schmeicheleien waren ihr verhaßt, noch dazu vor seinen Lippen. Auf einem Umwege erreichten Beide schweigend den See. Wolff's anfängliche Fröhlichkeit war einem nachdenklichen Ernst gewichen. Während die Mädchen sich über die wohlgefüllten Fouragekörbe hermachten und die beiden jungen Herren, nach ihren eifrigen Weinproben zu schmecken,

auf's Gewissenhafteste dem Geschäft des Bowlebrauens oblag, schritt er den abfallenden Steig zum Ufer hinunter, löste das kleine Boot von der Kette und ruderte hinaus auf den dunklen, schilfsaumigen Wehler. Von hier aus konnte er die bunten Gruppen auf der Baldlichtung beobachten. Er sah Anneliese in ihrem weißen Gewande, das Anklitz beschattete von breitrandigem Hut. Sie hielt einen Laib Brod an die Brust gedrückt und war vertieft in die mühevollen Arbeit des Schneidens. Ihr Körper hob sich leicht und elfengleich von dem dunklen Grün des Hintergrunds ab. Wolff legte die Hand über die Augen, ihr Bild auszuschnitzen. Und da es plötzlich vor ihm in Dunkelheit verschwand, stieg lieblich und lächelnd ein anderes Bild vor seinem Geiste auf: das Bild der Jugendgeliebten, wie er es in jener Abschiedsstunde vor nun neunzehn Jahren zum letzten Male mit seinen Blicken umfassen hatte. Das war dieselbe holde Gestalt, wie die des Mädchens dort; ebenso zart, leicht und goldengelockt — ebenso leichtschreitend — kindlich blickend — Und diese Jugendgeliebte war Anneliese's Mutter! Und ihr Herz gehörte ihm zu eigen! Das sah er wohl. Durch all' die langen Jahre der Trennung hatte Margot die alte Liebe treu hindurchgerettet. Er brauchte nur die Hand auszustrecken, und der Abgrund, den die Zeit zwischen ihr und ihm aufgethan, war überbrückt — sie waren wieder Eins — (Fortsetzung folgt.)

Donntag den 10. bis Samstag den 16. März trafen wir unter der heißen Wüsten Sonne keinen Tropfen Wasser, da wir die Brunnen vorzüglich vermieden. Diese Strecke war, was Strapazen anbelangt, die mühevollste meines Weges, da ich meinem alten und kränklichen Führer, der sich als unfähig erwies, den forcierten Marsch anzuhalten, unser einziges Kameel überlassen mußte. Ich selbst mußte, da meine Sandalen auf dem Wege verloren gegangen waren, mit bloßen Füßen auf den spitzen Steinen wandern; Datteln waren unsere einzige Nahrung.

Am 16. März, Morgens, sah ich, von den Bergen absteigend, den ersten Katarakt und am Ufer des Nils — Assuan. Ich wurde von den englischen und einheimischen Offizieren der dortigen ägyptischen Garnison mit unbeschreiblichem Enthusiasmus aufgenommen. Der zufällig anwesende Kommandant des militärischen Grenzdistrichs, General Hunter Pascha, ließ mich bekleiden und nähren, und nachdem ich mir meinen unentwerrbaren Bart hatte abnehmen lassen, bestieg ich unter den Klängen der von Sudanesen gespielten österreichischen Volkshymne, welche mir nach zwölfsähriger Gefangenschaft Thränen der Rührung entlockte, von sämtlichen englischen Offizieren begleitet, unter dem Jubel der zusammengeeströmten europäischen Touristen das zufällig denselben Tag abgehende Postschiff. Auf meiner Thalfahrt begleitete mich Oberstleutnant Macell Bey des zwölften Sudanese-Bataillons, derselbe englische Offizier, dessen Mandarinenmarsch nach Murab mich fast in Verührung mit den mahdistischen Kriegeren gebracht hätte und der die unschuldige Ursache war, daß ich in Folge Wegnahme meines Proviant in der Wüste so viel Hunger leiden mußte. In Assuan erhielt ich noch den ersten telegraphischen Gruß aus Kairo von unserem dortigen diplomatischen Vertreter und in Luxor das erste Telegramm meiner Familie aus meiner heißgeliebten Vaterstadt Wien.

Am 18. März erreichte ich die ägyptische Staatsbahn in Girgeh, mit der ich am 19. März, 6 Uhr 20 Minuten Morgens, in Kairo eintraf. Auf dem Bahnhof holte mich Baron Heidler mit dem Personal der diplomatischen Agentie und des Konsulats, dem vor mir entkommenen Vater Roffignoli der österreichischen zentralafrikanischen Mission, sowie Oberst Wingate Bey, dem ich nächst meinen Landsleuten in erster Linie meine Befreiung verdanke, ein. Auf der diplomatischen Agentie, wo mir Wohnung bereit war, traf ich meine Thür mit Blumenwinden geschmückt und über derselben eine Inschrift mit: „Herzlich willkommen auf heimathlicher Erde!“ Mit welchen Gefühlen ich an meinem Reiseziele anlangte, läßt sich nicht beschreiben. Ich danke Gott aus tiefstem Herzen, der mich aus Gefahren befreite und mich diese Stunde erleben ließ.

**Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.**

Ueber den Tag der Rückkehr des Kaisers aus Kiel sind nähere Bestimmungen noch nicht getroffen. Der Oberhof- und Hausmarschall Graf zu Sulenburg hat sich am Donnerstag Abend nach Kiel begeben. — Zur Festsetzung des Programms für die Eröffnung des Nordostseekanals trafen die Minister v. Bötticher, v. Köller und v. Hammerstein, ferner der Oberpräsident Steinmann und der Regierungspräsident Zimmermann in Kiel ein. Sie begaben sich Vormittags nach Holtzenau. Auch der Kaiser wird mit den Admirälen Knorr und Hollmann in Holtzenau erwartet. — Wie der „Hamb. Korrr.“ mittheilt, werden zur Eröffnung des Nordostseekanals am 19. Juni 22 Bundesfürsten in Hamburg anwesend sein. Die übrigen Gäste, nahezu 500, werden alsdann schon dort sein. Auch die Völkervereinigungen der an der Flottenschau theilnehmenden Mächte sind eingeladen. Mit-

glieder des Bundesraths sind etwa 60 zu erwarten. An den Reichstag würden etwa 150, an beide Landtage 100 Einladungen ergehen. Die Kanaldurchfahrt erfordert längere Zeit, bis Reudsburg 7 Stunden, da die höchste Geschwindigkeit 10 Knoten beträgt.

Die „Post“ meldet aus Wien: Kaiser Franz Josef habe die Einladung des deutschen Kaisers zu den Herbstmanövern bei Stettin angenommen.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Anlässlich der Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck gingen dem Kaiser zahlreiche Guldigungs-telegramme von Festversammlungen, Vereinen, städtischen Behörden und einzelnen Behörden zu. Der Kaiser nahm diese Kundgebungen, deren Verantwortung im Einzelnen unmöglich ist, mit Genugthuung entgegen und gab seine Freude über diesen Ausdruck patriotischer Gesinnung zu erkennen.

Frankreich.

Minister Hanotaux überreichte dem General Duchesne, dem Kommandirenden der madagassischen Expedition, ein Exemplar der unter Ludwig XIV. geprägten Madagaskar-Medaille, welche auf der einen Seite das Reliefbild dieses Monarchen, auf der anderen eine Palme und ein Zebra, sowie die Umschrift „Colonia Madagascaria 1665“ trägt. — In Deputirtenkreisen verläutet neuerdings, daß die Regierung sich genöthigt sehen werde, für die Expedition nach Madagaskar einen Nachtragkredit zu verlangen, da die bewilligte Summe von 65 Millionen schon vor Beginn der Campagne zum großen Theil aufgebraucht sein werde. Es handle sich vor Allem darum, eine Anzahl wichtiger Anschaffungen zu machen, die man aus Sparsamkeit vermeiden wollte, die sich jedoch jetzt als unerlässlich erweisen. U. a. müssen noch 2000 Zelte fertiggestellt werden, da sonst der größte Theil der Expeditionstruppen ohne jedes Obdach lagern müßte, was bei dem Fieberklima Madagaskars verhängnißvolle Folgen haben könnte.

Belgien.

Die Repräsentantenkammer nahm ein Amendement zu dem Kommunalwahlgesetz an, welches den früheren Gemeinbewählern vom 25. Jahre an eine Stimme auf Grund besonderer Fähigkeit (Capacität) zugesetzt. Das Gesetz wurde sodann im Ganzen mit 90 gegen 52 Stimmen, bei 3 Stimmenthaltungen, angenommen.

Rußland.

Laut Meldung der „Times“ aus Petersburg macht die sibirische Eisenbahn, obgleich der Zar an der Spitze des Bahnausschusses steht, nicht die gewünschten Fortschritte. Es sind daher zwei Untersuchungskommissionen ernannt, um die grobe Mißverwaltung und Verschwendung von 14 Millionen Rubel über den festgesetzten Kredit zu untersuchen.

Dem „Daily Chronicle“ wird aus Wien die Absicht Rußlands bestätigt, ein Heer von 90,000 Mann am Meer zusammenzuziehen, hauptsächlich mittels der freiwilligen Flotte, die augenblicklich große Massen von Kriegsvorräthen nach Wladivostok überbringt.

Spanien.

Ministerpräsident Canovas hat über die Landung des berüchtigten Mischlings und Aufstandsführers Maceo bestätigende Mittheilungen empfangen. Maceo, Crombez und Balbez mit 22 anderen Rädelshäuptern befinden sich nunmehr auf der Insel. Nach einer weiteren Meldung traf ein spanisches Kanonenboot am Ufer bei Barancao das Boot, in dem Maceo und seine Genossen gelandet waren. Darin befand sich der Leichnam des Bootsführers, den Maceo ermordet hatte, weil jener sich weigerte, ihn zu landen, als er den Zweck der Landung erfuhr. Eine Abtheilung von 50 Soldaten hatte in einem Treffen mit Maceos Bande bei Duaba einen Verlust von 11 Ver-

wundeten. Maceo mußte jedoch in die Berge flüchten, wohin er lt. „Köln. Z.“ durch die Kolonnen der Generale Bachambre und Salzedo verfolgt wird.

Antliche Nachrichten.

Mit Entschließung großh. Generaldirektion der Staats-eisenbahnen vom 27. März d. J. wurde der mit Verlegung der Güterexpeditorenstelle in Rehl betraute Betriebsassistent Mathias Hafner zu gleicher Verwendung nach Appenweier und

Expeditionsassistent Franz Morgenthaler in Rehl behufs Verwendung als Abdisbeamteter zum großh. Betriebsinspektor in Offenburg veretzt.

Aus Baden.

Bei der Versicherungsanstalt Baden sind im März 271 Rentengesuche (76 Alters- und 195 Invalidententengesuche) eingereicht und 203 Renten (48 + 155) bewilligt worden. Es wurden 66 Gesuche (22 + 44) abgelehnt, 124 (40 + 84) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 2 Alters- und 1 Invalidentenrente anerkannt. Bis Ende März sind im ganzen 8511 Renten (4898 Alters- und 3613 Invalidentrenten) bewilligt bzw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 2318 (1204 + 1114), so daß auf 1. April 1895 6193 Rentenempfänger vorhanden sind (3694 Alters- und 2499 Invalidentrentner). Verglichen mit dem 1. März 1895, hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt von 101 (8 Alters- und 93 Invalidentrentner). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 775,296 M. 55 Pf. (mehr seit 1. März 1895 12,611 M. 51 Pf.). Der Jahresbetrag für die im Monat März bewilligten 50 Altersrenten betrug sich auf 6638 M. 40 Pf. und für 156 Invalidentrenten auf 19,155 M., somit Durchschnitt für eine Altersrente 132 M. 77 Pf., für eine Invalidentrente 122 M. 79 Pf. (Für sämtliche bis 1. Januar 1895 bewilligten Renten betrug der durchschnittliche Jahresbetrag einer Altersrente 129 M. 50 Pf., einer Invalidentrente 118 M. 9 Pf.)

Badischer Landwirtschaftsrath.

Für die am 24. April beginnende Sitzung des Badischen Landwirtschaftsrathes wurde, wie die „Köln. Ztg.“ erzählt, folgende Tagesordnung festgestellt: 1. Denkschrift über die Haltung der Rindsvieharten und Eber (Berichterhalter: Landtagsabgeordneter Frank, Mitberichterhalter: Gutsbesitzer Stein). 2. Antrag des Mitgliedes Scipio, gesetzliche Maßnahmen gegen die Schweinepest betreffend (Gutsbesitzer Scipio und Gutsbesitzer Rudolph). 3. Vorläufige Beschlüsse über die Erleichterung des Getreideabfahres (Gutsbesitzer Brandenburg und Landtagsabgeordneter Wittmer). 4. Bericht über die Erfahrungen, welche mit dem Verkauf des noch nicht da-dreifehen Tabaks gemacht wurden, sowie Vorschläge, wie den bei solchen Verkäufen hervorgetretenen Mißständen begegnet werden kann (Gutsbesitzer Steingötter und Altbürgermeister Roth). 5. Bericht über die Frage, wie dem Mangel an landl. Arbeitern abgeholfen werden kann (Domänenrath Seiblein und Oekonomierath Schmid). 6. Denkschrift über die Verwendung der in den beiden letzten Budgetperioden im außerordentlichen Etat des Ministeriums des Inneren zur Hebung des Rebbaues vorzusehenden Mittel (Domänenrath Seiblein und Gutsbesitzer Wechsler). 7. Denkschrift über die Entwicklung des Mollereiwesens im Großherzogthum (Oekonomierath Schmid und Gutsbesitzer Walter). 8. Denkschrift über Unterrichtskurse im Obst- und Gemüsebau und über Obstverwertungskurse für Frauen und Mädchen (Landtagsabgeordneter Dreher). 9. Vorschläge befruchteter Erleichterung des Weinabfahres (Gutsbesitzer Basler und Gutsbesitzer Manfenborn). 10. Denkschrift über den Vorschlag des Reichsgesetzes vom 19. Juni 1893, betreffend die Ergänzung der Bestimmungen über den Wucher (Landtagsabgeordneter Wittmer und Gutsbesitzer Scipio). 11. Denkschrift, den Geschäftsbetrieb der Vieh- und Hagelversicherungs-gesellschaften betreffend (Schloßverwalter Wittenberger und Oekonom Steiner). 12. Denkschrift über die Maßnahmen behufs Förderung der

Aus dem Karlsruher Kunstverein.

Zum ersten Male sahen wir Bilder von Jügel im Kunstverein. Das war nun freilich eine Ueberraschung, auf Grund deren wir rückhaltlos die Hoffnung ausdrücken, daß zu mehreren anderen Bemühungen der letzten Jahre zumal diese für die Entwicklung der Karlsruher Kunst von weittragender Bedeutung werden möchte.

Aber die Unsummen mangelnden Verständnisses, dem sich Jügels Bilder ausgesetzt haben! Durch Erziehung und Gewöhnung, durch die Suggestion des Urtheils, der nun einmal die species homo ausgelegt ist, wird es den meisten ohnehin schwer, sich der Natur gegenüber nicht empfangend zu verhalten. Wir sind hierorts ganz und gar nicht gewöhnt, die künstlerische Wiedergabe des Wesenhaften der Natur zu erkennen. Es ist leider Gottes so, daß Manche nicht einmal wissen, wie ihr Vieblingemops aussieht, geschweige wie ein Baum, eine Wiese, oder ihr eigener vor ihnen wandelnder Schatten. Um den Reichthum der Natur an Form und Farbe in jeder ihrer Erscheinungen auch nur zu ahnen, genügt nicht nur selbstlose Liebe zu ihr und hochehendes Verständnis, sondern eine ernste Arbeit, bevor man sich erlauben darf, ihre Wiedergabe zu beurtheilen. Die Bekanntschaft mit künstlerischer Leistung der Vergangenheit allein nützt dazu durchaus nicht.

Für das Auge des Künstlers darf es nichts niederes, nichts Hässliches geben — ohne daß dieses Auge nur der ausübende Künstler zu besitzen brauchte. Dem Gehalt im eigenen Wesen leibt der Geist die Form, beider Zusammenwirken wird zur Kunst. Wo er will, greift der Künstler in die Fülle der lebendigen Erscheinung und wirft da wohl auch die eiserne Klammer exakter Prinzipien rückhaltlos zur

Seite. Damit vernichtet die sogenannte „moderne Richtung“ kein Ideal — sie gibt nur dem alten neuen, weiteren Gehalt und Tiefe. Das möchten diejenigen stets aufs neue bedenken, die das ihnen fremdartige Jügel als solches negiren.

Ob nun — aus taktischen Gründen — Jügel Recht daran that, Skizzen auszustellen, wo so wenige geneigt sind, nach es vermögen, des Künstlers Absicht nachzugeben, zu beachten, was die Grundlage für ein Gemälde, wozu in Gottes Namen auch Farben gehören, zu bilden hat, zu beachten, wie die Mittel der Kunst die Probleme der Kunst zu bewältigen trachten? Der „Kohlenwagen“ und der „Mischschitten im Winterschnee“ sind von verblüffender Kürze und Frische, wobei auf alles andere als volle tonige und farbige Wirkung des Dargestellten in seiner Umgebung verzichtet ist. Welcher Unverstand will denn von einer Skizze verlangen, daß sie ein Bild sei, da sie doch lediglich die Aufgabe hat, das Problem der Farbe und der Luft, in welcher die Gegenstände stehen, zu fassen, was Studie und Bild in der Form weiter zu treiben haben. Das steht einmal fest, für den, der sehen gelernt hat, ist eine Skizze leichter zu verstehen als ein Bild.

Jügel legt in seinen Bildern eine Reihe verschiedenster Stimmungen vor. Den klingenden Wintertag mit blauen Lichtern auf dem Schnee und scharfer farbenreicher Spiegelung der aus dem eisigen Wasser trinkenden Schafe. Den Sommermittag im staubigen Hohlweg, wohin Hund und Herde lechzend unter spärlichen Schatten alter Obstbäume sich flüchten. Dort waltt Herbstnebel aus frischem schwerem Sturzregen. Die Morgenröthe umflammt die Umrisse der weißbunten Zäunen. Bläulich weiß schimmert ihr Fell auf der Schattenseite. Im Regentag steht die Herde zusammengebrängt auf dem Hofe, mitten unter Gerath und Wagen, trisend von

Feuchtigkeit. Das Landschaftliche beherrscht Jügel wie das Fichtliche in intensiver Weise, wie die kleine Studie „Aus Dachau“ zeigt. Jedemal so originell wie möglich in Pinsel-führung und Farbenantrag, so daß das Bild aus scheinbar zusammenhanglosen Flecken wie durch ein Wunder zusammengeht. Wenn er aber ein Thierstück gibt, so tritt, wenigstens bei den älteren der ausgestellten Bilder das Landschaftliche ein wenig zurück. Zum Beispiel der Sturzader auf dem Ochsen-bilde ist uns nicht ganz einleuchtend. Der Hohlweg nicht lebendig staubig genug. Das mag wohl Absicht sein. Um so ungetheilte ist das Lebendige der Thierstücke. Bei der Studie „Schafherde“, wo im Vordergrund ein mächtiger schwarzbrauner Bod — meinetwegen Rambouillet — heraustritt, ist Rücken an Rücken dermaßen sicher gemalt, daß man in die wolligen Felle greifen möchte.

Den ausgestellten Schafbildern möchte wir, was Beobachtung des thierischen Individuums anlangt, den Vorzug vor den Ochsen geben. (Die Skizzen mit den Pferden lassen nach dieser Richtung nicht weit genug schließen.) Der Acker-mann drückt zwar schwer in den Boden dort die Pfugschar hinein, die Thiere selbst aber scheinen nicht stark genug unter Druck zu zehren, sind nicht eigentlich lebendig bewegt. Was bei Jügel überall auffällt, ist die eminente Farbige-keit, die ohne Rücksicht auf akademischen Pinselstrich die Wirkung nimmt, wo und wie sie zu erreichen ist. Lange und Sommer-flecken auf dem Rücken der Herde, lauschende Köpfe, Individuen bis zu den letzten zu unterscheidenden Thierhäuten — alles ist mit der Umgebung zu einem durch und durch zwanglosen und feinsten Coloristik sprechenden Kunstwerk zusammengearbeitet.

Neben solchen Bildern kann auch Gutes nur in einer gewissen Relation bestehen. Manche hat sich besser als das

Ziegenzucht (Schloßhermalter Württemberg und Kommerzienrat Reich). 13. Denkschrift über die Prämierung von Kulturanlagen auf dem Schwarzwald (Oberingenieur Hubberger und Kommerzienrat Reich). 14. Wahl der Vertreter der Landwirtschaft zum Badischen Eisenbahnrat und ihrer Ersatzmänner.

Badische Chronik.

+ Welscheneuth (N. Karlsruhe), 2. April. Bei der heute stattgehabten Bürgermeistereiwahl wurde der seit heriger Bürgermeister Friedrich Angelter einstimmig wiedergewählt.

x Weilingen (N. Schwellingen), 5. April. Hier wurde ebenfalls der 80. Geburtstag des Fürsten v. Bismarck in würdiger Weise gefeiert. Die Schulfest der 7. und 8. Klasse wurde durch einen patriotischen Gesang eingeleitet. Sodann gab der Klassenlehrer Herr Frey in großen Zügen ein Lebensbild des größten Staatsmannes und schloß mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch auf denselben. Nachdem noch einige schwingvolle Gedichte, die den „eisernen Kanzler“ verherrlichen und vaterländische Lieder vorgetragen waren, wurde den anwesenden Schülern zur Erinnerung an den schönen Festtag die Festschrift von Herrn Kreisrath Kiegel überreicht. In die Schulfest wurden Dreier verteilt. Mittags unternahm die Herren Lehrer mit ihren Schülern zum großen Jubel der Beherren einen Ausflug nach dem benachbarten St. Leon. Die Mehrzahl der katholischen Schüler blieben der Schulfest fern. Schon in der Frühe war ein Glückwunschtelegramm des Gemeinderaths nach Friedrichshaus abgegangen. Am Abend hatte sich eine große Anzahl patriotisch gesinnter Männer zu einem Festessen im Gasthause zum „Ditsch“ eingefunden. Herr Pfarrer Hennig gedachte in seiner von glühender Begeisterung durchwehten Rede der beiden allverehrten und geliebten regierenden Fürsten Kaiser und Großherzog und schloß mit einem brausenden Hoch auf dieselben. Die Festschilde hielt Herr Fabrikant Rißhaupt vom Werfauer Hof. Sechshundert Beifall lohnte die jängebende Rede, welche in einem donnernden Hoch auf den „großen Weisen“ im Sachsenwalde gipfelte. Herr Lehrer Schumann toastete auf das geeinigste deutsche Vaterland, der Herr Pfarrer auf das deutsche Herz. Zur Verherrlichung der Feier trug auch der evangelische Gesangsverein bei. Eine Sammlung zur Errichtung eines Bismarck-Denkmal auf dem Feldberg lieferte ein erfreuliches Ergebnis.

* Mannheim, 4. April. Drei hiesige Einwohner brachten ihre Verehrung des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck dadurch zum Ausdruck, daß sie in der neuen Anlage am Remershof eine Bismarck-Eiche pflanzten. Schon in der zweiten Nacht wurde die Eiche von einem Wüden abgeschnitten. Vielleicht gelingt es, ihm die gebührende Belohnung zu theil werden zu lassen.

* Weiskranz (N. Mannheim), 5. April. Der Gemeinderath beschloß die Einrichtung einer Badeanstalt. Dieser Beschluß dürfte wohl einem edlen Wohlthäter aus Mannheim zu verdanken sein, der der Gemeinde zur Errichtung einer solchen Badeanstalt die Summe von 6000 Mark bedingungslos schenkte.

* Weinsheim, 5. April. Um die hiesige Stadtbauwerkstelle haben sich nicht weniger als 65 Bewerber, zum Theil mit hohen Gehaltsansprüchen, nämlich bis zu 6000 Mark, gemeldet. Die Wahl fiel auf einen 29jährigen Bewerber aus Hanau.

* Heidelberg, 5. April. Bei der studentischen Huldbigungsfahrt nach Friedrichshaus wurde auch der Vertreter der Heidelberger Studentenschaft vom Fürsten angesprochen, wobei der Fürst bemerkte: „In Heidelberg hätte ich gern einmal studiren wollen, aber die Umstände gestatteten es damals nicht.“

* Wörzburg, 5. April. In Folge eines Auftrags der groß. Oberbaubehörde war dieser Tage ein höherer Beamter aus Karlsruhe in Begleitung des Herrn Oberamtmann Rang in Wörzburg. Beide besichtigten den von der Stadtgemeinde angebotenen Bauplatz für das neue Bezirksamtgebäude, ebenso die Räumlichkeiten des jetzigen Amtsgerichts. Es ist kein Zweifel, daß die Genehmigung des Landtags vorausgesetzt — das frühere Bezirksamt Wörzburg wieder hergestellt wird.

* Pforzheim, 5. April. In der Generalversammlung der Allgemeinen Gold- und Silber-Schmelzeanstalt

waren 288 Aktien vertreten. Im Jahre 1894 wurden 4558 Metallproben und 790 Geträgproben angefertigt, während die Umsätze an Barren, Blenden und Gefäßballen 3,119,000 M., an Geträgen 488,472 M. betragen. Die Versammlung genehmigte die Bilanz, welche mit einem Nettogehalt von 28,591,76 M. abschließt und bestimmte, daß eine Dividende von 35 Mark per Aktie gleich 7 Prozent des Aktienkapitals zur Verteilung gelange.

* Weiskstein (N. Pforzheim), 5. April. In nächster Zeit wird an der Landstraße zwischen hier und dem Orte Dillstein ein größeres Zentralschulhaus mit acht Schulhöfen erbaut werden. Nach Fertigstellung desselben wird das jetzige Schulhaus als Rathhaus in Benutzung genommen werden. Das derzeitige Rathhaus in dem auch noch 2 Schullokale untergebracht sind, wird dann zu Wohnzwecken umgebaut werden. Zwei weitere Lehrer werden angestellt. Von der Chaussee aus nach Unterreichenbach zu, wird über die Nagold als direkte Zufahrt zum hiesigen Bahnhofe eine neue eiserne Fahrbrücke erbaut werden. Dieselbe wird auf etwa 100,000 M. zu stehen kommen. Es steht hiezu ein bedeutender Zuschuß, sowohl aus der Staats-, Kreis- und Domänenkasse, sowie von hiesigen Großindustriellen in Aussicht. (P. B.)

* Freiburg, 5. April. Nach dem Jahresbericht des städtischen Gaswerks befehen heute hier für das elektrische Licht 17 Privatanlagen mit rund 40 Bogenlampen und 2400 Glühlampen.

* Eberach, 5. April. Die Kreisversammlung bewilligte für die Nebenbahnen Randern-Haltingen 8000 M., Sulzburg-Krokingen 6000 M. und Mühlheim-Badenweiler 6000 M. Zuschüsse. Die Errichtung der Bahn Randern-Haltingen findet am 29. d. Mts. mit entsprechender Feier statt.

* Neustadt, 4. April. Die gerichtliche Besichtigung und Sektion der Leiche des vor acht Tagen beerdigten Tagelöhners Schultze, die, wie bereits gemeldet, gestern hier stattfand, soll keinerlei Verdachtsmomente gegen die Frau des Verstorbenen ergeben haben. (Wrg. Ztg.)

* Von der Donau, 5. April. Wie aus verschiedenen anderen Gegenden des Landes, so hört man auch hier berechtigte Klagen über Wildschaden; so sind z. B. in den Gemarkungen Ralen, Sunthausen und Defingen, welche Gemeinden größere Obstbaumanlagen hergestellt haben, über 1000 Stück der schädlichsten theilweise 6 bis 8jährigen Obstbäume durch Wildfraß beschädigt. Auch an den Straßen sollen sehr viele Obstbäume durch Hasenfraß beschädigt sein.

* Schluchsee (N. St. Blasien), 5. April. Unser Kriegerverein beging im vorigen Monat zwei frohe Feste. Die Feier des 20jährigen Bestehens des Vereins und den 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck. Am 19. d. Mts. war Generalversammlung des Kriegervereins, nach deren Schluß noch eine kleine Feier zur nachträglichen Bedeutung des Tages, an dem vor 20 Jahren der Verein ins Leben trat, veranstaltet wurde. Herr Hauptlehrer Schenke führte in kurzer, kerniger Ansprache aus, daß der Verein am 6. Dezember 1874 gegründet und damals Herr Bezirksrath Theodor Hilpert zum Vorstande gewählt wurde, der diese Stelle, so lange der Verein nun besteht, bekleidet. Redner erwähnte die verschiedenen Schwierigkeiten, mit denen der Verein in der nun 20jährigen Dauer seines Bestehens zu kämpfen hatte, die er aber unter der rührigen Führung seines Vorstandes alle gut überwunden hat, so daß der Verein mit der stattlichen Anzahl von über 60 Mitgliedern sein Jubiläum begehen kann. Redner beleuchtete ferner die vielen Verdienste, die sich Herr v. R. Hilpert um die Errichtung des Kriegerdenkmals, das im vorigen Jahre in Schluchsee feierlich enthüllt worden ist, erworb. In dankbarer Anerkennung seiner rastlosen Bemühungen zum Besten des Vereins wurde dem Jubilar dann vom Redner im Namen des Vereins eine Ankenrede mit Reife überreicht. Herr Hilpert dankte tief ergriffen für das schöne Geschenk. Alsdann wurde noch beschloffen, den Vorabend des Geburtstages des Fürsten Bismarck festlich zu begehen. So versammelten sich am Sonntag den 31. März Abends im Hotel Stern zahlreich die Mitglieder des Kriegervereins und Bismarckfreunde. Herr Vorstand Th. Hilpert eröffnete die Festversammlung mit einem Toaste auf den Kaiser und den Großherzog, dabei der Befriedigung Aus-

druck gebend, die alle echten deutschen Herzen nach dem schwächlichen Beschlusse des Reichstages durch das Telegramm des Kaisers wie auch durch die persönliche Gratulation unseres hochverehrten Landesfürsten erfüllte. Die Festschilde hielt Herr Buchhalter Maifisch aus Schwarzhalden. Mit einem Rückblick auf den glorreichen Feldzug 1870/71 beginnend, wies Redner darauf hin, daß das mächtige deutsche Reich ohne Bismarcks Politik der 60er Jahre, ohne die feste Begründung der preussischen Macht an der Spitze Deutschlands, ohne Bismarcks weise und kluge Diplomatie in seiner jetzigen Größe nie geschaffen worden wäre. Begeistert stimmten Alle in das Hoch auf den verehrten Schöpfer der deutschen Einheit ein. Herr Betriebsleiter Sach trug das Bismarcklied vor, worauf das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles“ angestimmt wurde. Herr Hauptlehrer Schenke brachte ein Hoch auf die deutsche Armee aus, alsdann gedachte Herr Rathschreiber Hilpert noch mit einigen Worten der gefallenen Kameraden. Der gemeinsame Gesang der „Wacht am Rhein“ schloß die Feier. Die Theilnehmer blieben in gemüthlicher Unterhaltung noch lange beisammen, und wurde auf Veranlassung des Herrn Bezirksrath Hilpert noch eine Sammlung zu Gunsten des Bismarckdenkmals auf dem Feldberg veranstaltet, die ein gutes Gelingen lieferte. Am Montag, dem Geburtstag des Fürsten Bismarck, prangte Schluchsee im Fahnenhau; besonders reich hatte auch die Holzstofffabrik Schwarzhalden beflaggt.

* Waldbach (N. Säckingen), 5. April. Bei drei Mitgliedern des Gemeinderaths ist die Dienstzeit abgelaufen, und war deshalb auf letzten Dienstag eine Neuwahl anberaumt, bei welcher alle drei Herren wieder gewählt wurden. Es ist dies gewiß ein Beweis, daß dieselben das Vertrauen der Gemeinde genießen. Wie man aber hört, haben alle drei ihre Wiederwahl abgelehnt und steht deshalb eine Neuwahl in Aussicht. — Am letzten Mittwoch Nachmittag fielen hier etwa eine Vierteltunde lang erdbebenartige Gegendrücker in solcher Masse, daß die Straße und Häuser weiß wurden. — Gestern kam die Thurmuh für die hiesige Gemeinde hier an. Wie schon früher berichtet wurde, wird sie von D. Schneider Söhne in Schönaich bei Triberg erstellt und ist gegenwärtig einer der Herren mit der Aufstellung beschäftigt. Es ist somit ein schon längst gehegter Wunsch entsprochen.

Aus den Nachbarländern.

W. Straßburg i. El., 5. April. Der Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Sanguenburg und Gemahlin veranstalteten gestern ein Diner zu Ehren des Landesauschusses. Einladungen hatten erhalten Staatssekretär v. Pulkamer, die Unterstaatssekretäre, die drei Bezirkspräsidenten, die Spitzen der Zivilbehörden und General v. Miltche, der im Auftrage der Kaiserin Friedrich hierher gekommen war, um heute mit dem Statthalter das Schlachtfeld von Wörth wegen Anwahl eines Platzes für das Denkmal Kaiser Friedrichs zu besichtigen. Der Statthalter brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, welches begeistert aufgenommen wurde und hielt sodann eine längere Ansprache, in welcher er dem Landesauschuss seinen Dank aussprach für den freundlichen Empfang und das entgegenkommen. Das beste Programm für ihn sei, das zu pflegen, was sein verehrter und bewährter Vorgänger zum Wohle des Landes geschaffen habe. Er wolle erst mit der Eigenart des Landes vertraut werden; danach müsse die Verwaltung des Landes eingerichtet werden. Der Statthalter bezeugte die Aufgaben, an denen der Landesauschuss mitwirken müsse, um geordnete Zustände aufrecht zu erhalten, da auch hier Elemente seien, die nicht zur Ruhe kommen ließen. Erstreckt werden müsse die Herstellung eines Wasserweges auf dem Oberrheine, ferner sei die Bewässerung der durch die Rheinregulierung verödeten Gegenden notwendig. Seien Sie überzeugt, schloß der Statthalter, daß mich nur ein Gedanke besetzt, wie ich dem mir gewordenen Auftrage zum Heile des Landes am besten nachkomme. Der Statthalter beendigte seine Rede mit einem Hoch auf den Landesauschuss und das schöne Elsaß-Vorbringen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. April. S. M. der Kaiser wird, wie wir hören, in den nächsten Tagen hier erwartet, um an einer Auerhahnjagd theilzunehmen.

* Hofbericht. S. R. G. der Großherzog hörte gestern Vormittag den Vortrag des Staatsraths Dr. Buchenberger und nahm hierauf die Meldung der nachbenannten Offiziere entgegen: des Oberlieutenants Taubert, etatsmäßigen Stabs-offiziers im 6. badischen Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114, bisher Bataillonskommandeurs im Königs-Infanterie-Regiment Nr. 145, des Oberlieutenants a. D. Bauer, bisher Bezirkskommandeurs des Landwehrbezirks St. Johann, des Majors Hartinger, Bataillonskommandeurs im 4. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 72, bisher im 7. badischen Infanterie-Regiment Nr. 142, des Majors a. D. Fromm, Dirigent einer Militär-Vorbildungsanstalt in Freiburg, und des Hauptmanns Strauß, Kompagniechef im Infanterie-Regiment Nr. 130, bisher im 6. badischen Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114. Danach ertheilte Seine Königl. Hoheit einer Abordnung, bestehend aus dem Vorsitzenden des Militärvereins-Bezirksverbandes Schwellingen, Bürgermeister Weichling in Schwellingen, dem Vorstand des Kriegervereins, Bürgermeister Eichhorn in Weilingen, und dem Vorstand des Militärvereins, Landwirth Kaiser baselst, Audienz. Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge des Hofjägermeisters Freiherrn von Schilling, des Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths Dr. Wielandt, des Geheimraths von Regenauer und des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo. Abends wohnte Höchstdieselbe mit S. R. G. dem Großherzog, Höchstdieselbe zu diesem Zwecke um halb 6 Uhr von Freiburg hierher gekommen war, dem Vortrag des kommandirenden Generals des 14. Armeekorps, Generals der Infanterie von Schlichting, in der Militärklub-Gesellschaft bei.

Schm. Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung vom 5. April. Die groß. Oberdirektion des Wasser- und

einigen Wochen aus der Affaire gezogen. Eine schöne Herbstwaldlandschaft mit Waldsee und Wildstaffage von Bolker, ein gutes Hühnerbild von Deudert, ein desgleichen Porträt einer alten Frau von Matiegger, ein St. Nikolaus mit Christkind im Schnee eisend, von Nehen gefolgt von Schuster-Waldan, endlich ein Raucher von Zimmermann — letztere beide sehr gut, ohne eigentlich originell zu sein, mögen wenigstens erwähnt werden, ebenso von Karlsruhe zwei Winterlandschaften von Pöpet, mit besonderer Liebe gemalt.

Allemannischer Bismarckgruß.

Auf dem Bismarckfest, welches auf dem Feldberg zum 1. April begangen wurde, gelangte u. a. folgende allemannische Huldbigung an den Fürsten Bismarck zu seinem 80. Geburtstage zum Vortrag: Was ich hüt uf em Feldberg los? I sch viel Mütt dör uf dr Stroß, Im Gasthof here All i, S' mueß neume e Versammlung si. Das denk i au, bi miner Treu, Gang numme mit mer ohni Schu, De triffst e grobi G'sellschaft a Und menge brave, dütische Ma. So sin mer do, mer hen sei Wahl Und bringe Grieg vom Wietelhal An Euch All, g'ehri Here, Die der Bismarck hüt verehre. Was der Ma für Euch het do Sel wärn nie verlore go, Fest wie der Feldberg uf sin Grund, Schloß au si Werk, der dütische Bund.

Mer wen au künftig mit em go, Und nie do seine Grundschä so, Handel miede, Zanl und Stritt Und einig bliebe all Bitt.

S'git zwar au Mütt, die mule wien, Nur d' Fleck an der Summe sehn, Die Adgler überluge gang, Ihre Sege und ihre Gang. Mir wen nit zu deue g'höre, Drum soll Niemand uns verwehre, I'danke ihm vo Hegezgrund Hü in der schöne ernste Stund.

So schaff denn Jeder was er cha, Fang jeh gli bi ihm selber a Und halt d'Nocher an sin Tisch Au wann er and'zer Meinung isch.

Jeder muß e Opfer bringe, Haß und Reid und Zorn bezwinge, Derno blibt was d'r Chanzler g'schafft Erst g'fund und stark und voller Chraft.

Denk wohl i will jeh Abschied neh, Behüt Uech Gott uf Wiederseh, Erhalt d' Chanzler g'fund un frisch Bis daß er hundert Johr alt isch.

Bevor mer awer scheide hüt, So trinkt und Ihr liebe Mütt: „Er leb d'r Chanzler, S'Vaterland Und das jeh g'schlossene Freundschaftsband!“

Fahnen, 1. April 1895. U. Wäcker.

Strassenbau hat bezüglich der Feststellung der Baufluchten in der Beierthheimer Allee die Überlegung der Straße in Ansehung gebracht. Der Stadtrat erklärt sich hiermit einverstanden, wird jedoch noch wegen der Tragung der Kosten mit der Staatsbehörde in Unterhandlung treten, da die Straße Staatsbesitz ist. — Die großh. Domänenverwaltung hat sich bereit erklärt, zur Grundlegung der Herstellung eines Fußweges von der Luisenstraße nach der Wiesenstraße auf domänenarisiertem Gelände einen drei Meter breiten Streifen dauernd als Weg liegen zu lassen, wenn die Stadtgemeinde die Zusage gibt, diesen Weg auf ihre Kosten bis zur Herstellung geordneter Straßen stets in gutem gangbarem Zustande zu erhalten. In Anbetracht, daß fraglicher Fußweg einem Bedürfnis entspricht, soll die Zusage gegeben werden. Der Stadtrat erklärt sich mit der Verlegung der Geleise der Lokalbahn von der westlichen Seite der Schwimmschulstraße auf die östliche Seite der Straße einverstanden. — Die Abdruckarbeiten der in die Spohnstraße fallenden Gebäude des H. Dertel'schen Anwesens werden dem Ludwig Endle von Eggenstein übertragen. — Bei der städt. Sparkasse wurden im März d. J. eingelegt 381 761,08 Mark gegen 294 570,70 M. im März des vorigen Jahres; zurückgezogen 282 451,11 M. gegen 203 232,95 M. im gleichen Monat des Vorjahres. — Im städt. Krankenhaus belief sich im Monat März d. J. der höchste Krankenstand auf 271 und der niedrigste auf 232 Personen.

Das Bismarck-Denkmal auf dem Feldberg soll, wie uns mitgeteilt wird, nach den Beschlüssen der anlässlich der Bismarck-Geburtsfeier auf dem Feldberg versammelten Ausschussmitglieder, auf dem südöstlichen Rücken des Feldbergs (Seehöhe 1450 Meter n. d. M.) aufgestellt werden. Der Entwurf des Herrn Professor Sagel an der Großh. Kunstgewerbeschule in Karlsruhe soll als Grundlage für die Ausführung des Denkmals dienen und soll auch Herr Sagel die Ausführung desselben leiten. Die bei der Beratung angewendeten Sachverständigen empfahlen jedoch, statt der in der nächsten Nähe des Seebüchls lagernden Gneißblöcke, solche aus Granit zu verwenden, da letztere viel dauerhafter und in der Farbe auch viel wirkungsvoller sein werden. Die Granitfelsen lagern jedoch etwa eine Stunde vom Feldbergerhof entfernt, wohin sie mit Wagen gefahren werden können, von hier ab aber müssen sie mittelst Schleifen durch Oefen 270 Meter an der steilen Bergwand hinaufgezogen werden. Durch die Verwendung von Granit wird das Denkmal ganz bedeutend an Schönheit und Dauerhaftigkeit gewinnen, aber auch viel mehr Mittel beanspruchen, als f. B. bei Annahme des geringeren Materials vorgesehen wurden. Die nötige Bau Summe dürfte daher durch weitere Spenden erhöht werden.

Großh. Konservatorium für Musik. Am Freitag den 5. April fand im Saale der Anstalt ein Vorspiel der Vorbereitungsklassen statt, wobei folgendes Programm zur Aufführung gelangte: 1. Trio, C-dur, 1 Satz von Haydn, Fr. Bedwig Fels, Gustav Haunz, Lucien Löwenthal. 2. Reigen, vierhändig, von Lütjehed, Luise Hellwig, Maja Schünemann. 3. Albumblatt und Walzer von Schumann, Sofie von Gdh. 4. Norwegische Romane für Violine von Erica Forst, Begleitung von Fr. Forst. 5. Sonatine, F-dur, 2 Sätze von Schöber, Dorothy Thirrell White. 6. Konzertstück für Violine von Seif, Aemchen Ellstätter. 7. Bergreise von Orleg, Emmy Schöch. 8. Fantasie aus „Barbier von Sevilla“ für Violine von Maob, Marie von Gdh, Begleitung von Sophie von Gdh. 9. Walzer, E-moll von Chopin, Ludwig Schwindt. 10. Sechs Charakterstücke für Klavier, Violine und Cello von Spies, Elsa Stiefbold, Sophie von Gdh, Friedrich Biedert, Daubermann. Da außer obigen Programmnummern noch eine größere Anzahl von Stücken vorbereitet sind, sind heute Samstag den 6. April, Abends halb 7 Uhr ein weiteres Vorspiel im Saale der Anstalt statt.

P. Deutscher Ost-Afrika-Verkehr über Hamburg. Mit dem 1. I. M. ist bekanntlich ein Gütertarif für den direkten deutschen Ost-Afrika-Verkehr über Hamburg in Kraft getreten. Im Bureau der Handelskammer liegen außer diesem Tarif auch die Fahrpläne der deutschen Ost-Afrika-Linie für Interessenten zur Einsichtnahme auf.

Der Thierbestand im Stadtpark wurde gestern, Freitag, durch ein seltenes und bis jetzt noch nicht im Garten gewachsenes Thier, einen Seehund, vermehrt, welcher bei dem Publikum allgemeines Interesse erregt. Derselbe ist vorerst im Fischotterbehälter untergebracht.

Reichshallen-Theater. Die Vorstellungen im Reichshallen-Theater unter der tüchtigen Leitung des Direktors Paß werden von Tag zu Tag besser besucht, ein Beweis, daß man für gute Leistungen auch in diesem Theater ein Publikum findet. Die Duettstimmen Fräulein Marietta und Ida de Blanca, zwei junge feine Damen mit elegantem Auftreten und prächtigen Kostümen, werden jeden Abend stürmisch applaudiert. Morgen Sonntag sind wieder zwei Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr, angelegt; gegeben wird das als vorzüglich anerkannte Lebensbild mit Gesang „Von Stufe zu Stufe“. In beiden Vorstellungen treten auch die Duettstimmen Fräulein Marietta und Ida de Blanca auf.

Verhaftet wurden ein Schmiedegesse aus Harringhausen, der von der kgl. Staatsanwaltschaft Stuttgart wegen Diebstahls verfolgt wurde, und eine herumziehende Fabrikarbeiterin aus Etlingen, die vom großh. Amtsgericht Etlingen wegen Betrugs verfolgt wurde.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse. Die gestrige Börse verlief ruhig. Umgesetzt wurden: Pfalz. Hypothekbank - Aktien zu 170. Sonst notierten: Vorzugs - Aktien des Vereins chem. Fabriken 167 Pf., Anilin-Aktien 388 G.

Mannheimer Getreidebörse. Steigendes Amerika bewirkte eine Weizenbesserung von 10 Pf. per 100 Rilo und wurden sämtliche Termine in großen Posten umgesetzt. Weizen unverändert.

Hamburg, 5. April. Die heutige Generalversammlung der Amerikanischen Aktien-Gesellschaft Woermann & Linie nahm einstimmig den Antrag des Aufsichtsrates an, die

Altiengeellschaft zum Zweck der Umwandlung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht umzuwandeln, die Bilanz der aufgelösten Gesellschaft zu genehmigen, den auf jede Aktie entfallenden Anteil auf 120 PSt. gleich 1200 Mark festzusetzen und den neuen Gesellschaftsvertrag zu unterzeichnen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die neue Oper Mascagnis. Aus Mailand wird der „N. Z. Z.“ geschrieben: Im Scala-Theater fand am 25. v. Mts. die Erstaufführung der zweiaktigen Oper „Silvano“ von Pietro Mascagni statt, zu welcher Targioni-Tozzetti den Text geliefert hat. Das Stück spielt in einem an abriatischen Meere gelegenen kleinen Dorfe Süditaliens. Mathilde ist mit Silvano, der wegen Schmutzverurtheilung verurtheilt worden ist und sich durch Flucht der Kerkerhaft entzogen hat, verlobt; sie ist ihm auch während seiner Abwesenheit in Liebe zugehen geblieben und hat ihn mehrere Male in seinen Besten aufgesucht. In einer schwachen Stunde hat sie aber dem Drängen des hablichen Fischers Renzo nicht Widerstand zu leisten vermocht. Silvano wird begnadigt, kehrt freudestrahlend nach Hause, um Mathilde zu seiner Gattin zu machen. Diese, anfänglich ganz niedergedrückt, gibt sich am Ende der Hoffnung hin, von Silvano Verzeihung auszuwirken. Bevor sie ihm aber beichten kann, geht Silvano von ihr weg, um sammt dem mittlerweile auf dem Plage versammelten Volke dem Stavelaufe eines neuen Schiffes seines früheren Freundes Renzo beizuwohnen. Dieser letztere will Mathilde nicht ausgeben und zwingt sie, sich am Abend am gewohnten Ort zum Stehdichlein einzufinden, indem er droht, sonst Silvano zu tödlen. Der prächtige Abend lockt auch Silvano hinaus ans Meer. Wie er sich wieder nach Hause wendet, bringt Stimmgeräusch hinter einem Felsblock hervor an sein Ohr, er lenkt seine Schritte nach der Stelle und sieht, wie Mathilde vor Renzo entflieht und dieser sie verfolgt. Die Sachlage sofort erkennend, legt Silvano sein Gewehr an und drückt auf Renzo los, welcher todt zu Boden fällt, worauf Silvano die Flucht ergreift. Damit ist das Drama zu Ende. Die Oper hat kein Vorspiel, sie beginnt mit einem Chor der Wasserträgerinnen, der das Publikum kalt ließ, wie auch die Klagen der Mathilde. Dagegen gefiel das Duett zwischen ihr und Silvano, und es mußte wiederholt werden. Mascagni wurde darauf zwei Male hervorgehoben. Die Szene des Festes für die Einweihung des neuen Schiffes verfehlte die Wirkung und ebenso auch das Duett zwischen Renzo und Mathilde. Etwas größer ist der Erfolg des zweiten Aktes. Der Schifferchor, mit welchem derselbe anhebt, fand zwar keine große Anerkennung; dafür erntete ein eleganter, allerliebster Frauenchor großen Beifall und wurde noch begeistert das hübsche Lied, das Silvano zum besten gibt, eine gefällige Melodie. Es wurde stürmisch da capo verlangt und brachte dem Komponisten zwei Hervorrufe ein. Sehr bemerkenswerth ist auch die sich daranschließende Orchesterpartie voll innigen Gefühls. Am Schluß der Oper mußte sich Mascagni noch drei Male vor der Rampe zeigen. Er mochte im ganzen zehnmal hervorgehoben werden sein, jedoch nicht ganz ohne Widerspruch. Wir stehen vor einem ziemlich mittelmaßigen Erfolge. Die Kritiker sagen es dem Komponisten frei heraus: diese Schlacht habe er nicht gewonnen, es sei, wenn auch nicht gerade eine Niederlage, so doch ein Rückzug — ein Rückzug aber, hoffen sie, dem ein neuer und siegreicher Vorstoß folgen wird. Der künstlerische Werth des ersten Aktes ist nicht groß, namentlich läßt die Behandlung des Orchesters zu wünschen übrig. Besser steht es um den zweiten Akt, aber von Mascagni, dem Schöpfer des „Matcliff“, hatte man mehr erwartet. Die ganze Oper bedeutet einen Stillstand in dem künstlerischen Schaffen des Meisters; immerhin zeigen dem Werke nicht Elemente, welche demselben immer einen Erfolg sichern und es lebensfähig machen. Wie es heißt, erhielt Mascagni den Text zu „Silvano“ erst am 2. November und schrieb also die Musik in ungefähr drei bis vier Monaten, während er nebenbei noch viel von seinem „Matcliff“ in Anspruch genommen war. Er dirigirte diesmal nicht selbst, wie bei „Matcliff“, auch war die Reklametrummel nicht so stark geführt worden wie für die letztere Oper.

Zwischen den Komponisten Mascagni und Leoncavallo, dem Komponisten des „Bojazzo“, ist, Mailänder Blättern zufolge, eine grimmige Fehde ausgebrochen. Die Mailänder Zeitung „Il Carno“ brachte dieser Tage eine Zusammenstellung der Plagiats, die Mascagni an den Werken anderer Komponisten begangen haben sollte. Jetzt stellt es sich heraus, daß jene Zusammenstellung aus der Feder Leoncavallos stammte. Mascagni hat den Angriff sehr humoristisch beantwortet. Er verpöcht eine kleine Taschenansgabe jener wenigen Stellen aus Leoncavallos Werken, die — keine Anehnungen oder Plagiate sind.

Vermischtes.

London, 5. April. In der Verhandlung des Verleumdungsprozesses des Dichters Oscar Wilde gegen den Marquis v. Queensberry zog sich Wildes Advokat zurück. Die Geschworenen sprachen den Marquis v. Queensberry von der Verleumdungsklage frei und erklärten die Beschuldigungen gegen Wilde für gerechtfertigt und gemeinnützig. Der Staatsanwalt hat gegen den Kläger Wilde wegen Sittlichkeitsverbrechen einen Verhaftbefehl erlassen. Der Marquis hatte ähnliche Beschuldigungen gegen Wilde in dem von beiden besuchten Klub verbreitet und war deswegen von Wilde verklagt worden. (Str. P.)

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 6. April. Major Wismann, dessen Gesundheit wieder völlig hergestellt ist, wird mit seiner Gattin am 10. April nach Berlin aus Italien zurückkehren.

Altona, 6. April. Als erstes Seeschiff ist gestern Mittag der Dampfer „Christian“ bei Brunsbüttel mit einer Ladung Kohlen in den Nord-Ostsee-Kanal eingefahren.

Lemberg, 6. April. Polnische Blätter melden aus Warschau. Der russische Minister des Innern, Durnowo habe mittelst Circular die russischen Postämter angewiesen, genau auf alle vom Auslande kommenden Briefe zu achten. In letzteren seien häufig verbotene Drucksachen eingeschmuggelt worden, weshalb die Postämter nunmehr verpflichtet werden, alle verdächtig erscheinenden Briefsendungen zu öffnen und bedenklich befundene zu vernichten. Rekommandirte Briefe sind im Beisein des Adressaten zu öffnen und im Verdachtsfalle unverzüglich dem Gendarmen zu übergeben. Die Postbeamten werden ferner angewiesen, die Absender der nach dem Auslande bestimmten Geldbriefe in unauffälliger Weise zu beobachten und die Personalbeschreibung der Absender zu registriren.

Brest, 6. April. Der deutsche Dampfer „Samos“ strandete gestern bei Bannee an der französischen Küste, konnte aber wieder flott gemacht werden.

Petersburg, 6. April. Der ehemalige Finanzminister Wyshnegradsky ist in vergangener Nacht gestorben.

Warschau, 6. April. Wie aus bestimmter Quelle verlautet, steht nach dem Vorschlag des General-Gouverneurs Grafen Schuwalow an den Zaren die Einführung der städtischen Selbstverwaltung und der Schwurgerichte in Polen bevor.

Paris, 6. April. Die Rede des Ministers des Innern, Hanotaug, die derselbe in der gestrigen Senatssitzung über die Lage Frankreichs in Afrika hielt, wird voraussichtlich auch im Ausland großes Aufsehen erregen; besonders die Betonung der Machtstellung Frankreichs am oberen Nil.

Wuthmaßliches Wetter

am Sonntag den 7. April.

(Nachdruck verboten.) Der Hochdruck über Großbritannien hat eine weitere Verstärkung erfahren und sich mit großer Energie über Belgien nach Süddeutschland ausgedehnt, so daß der nördliche Aufwind sich wieder nach Scandinavien zurückziehen mußte und bedeutend abgeschwächt wurde. Da in Italien das Barometer noch immer niedriger steht als bei uns, so wird eine kältere nördliche Luftströmung auch für Sonntag und Montag trocken und größtentheils heiteres Wetter bringen.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Geburten: 31. März. Luise Anna Maria, Vater Johann Ahlert, Schneider. 1. April. Friedrich Karl, Vater Friedrich Schäfer, Wirth. 4. Adam Franz Anton, Vater Adam Krebs, Lokomotivbeizer. — Franz Karl, Vater Franz Xaver Springmann, Postkassener. 5. Theresia, Vater Heinrich Jitzterer, Fabrikarbeiter.

Eheaufgebote: 5. April. Andreas Brenneisen von Sandweier, Schlosser hier, mit Christina Rosner von Mungensturm. — Max Jenke von Nachlin, Assistent hier, mit Friederike Reichert von Sersheim. — Johannes Desterle von Iffezheim, Handelsmann hier, mit Anna Klein Wittwe von Malsch. — Theodor Zimmermann von Rheinsheim, Schuhmacher hier, mit Bertha Röllner von Heilbronn.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 6. April, Mrgs., 4,89 m, gefallen 14 cm. Neßl, 6. April, Mrgs., 3,25 m. Waldshut, 6. April, Mrgs., 2,74 m.

Vereins- und Vergnügnngs-Anzeiger.

Samstag, 6. April:
 Athleten-Klub „Germania“. Halb 9 Uhr Haupt-Übung. Klublokal Galkhaus z. Kuhbanen.
 Athleten-Gesellschaft „Herkuless“. 9 Uhr Gesamt-Übungen. Lokal: Zum Herkuless.
 Artillerie-Bund. 1/9 U. Zusammenst. i. „Zähringer Löwen“. Bad. Train-B. 1/9 U. Zusammenst. i. Ag. v. Preußen.
 Bad. Synagog. Verein. 9 U. Zusammenkunft i. Frankend.
 Bad. Leib-Grenadier-Verein. Zusst. im weißen Berg.
 Concordia. Zusammenkunft im „Landsknecht“.
 Freundschaft. 9 U. Chorprobe.
 Fideia. Halb 9 Uhr Probe.
 G.-P. Maschinenbauer. Halb 9 Uhr Probe.
 Kaufm. Verein Merkur. 8 1/2 U. Vereinsabend i. Prinz Karl.
 Kolonial-Gesellschaft, Naturwissenschaftlicher Verein, Museen-Gesellschaft. 7 U. Vortrag des Afrikareisenden Rindermann über „Rand und Beute am Victoria-See“.
 Liederhalle. Halb 9 U. Hauptversammlung.
 Liederkranz. Halb 9 U. Gesamtprobe.
 Philharmon. Verein. 7 U. Probe im Theater-Chorhall.
 Rudergesellschaft. Halb 9 U. Hotel National Vereinsabend.
 Reichshallen-Theater. 8 U. Vorstellung.
 „Salamander“. Klubabend im „Prinz Karl“.
 Südd. Marineklub. Halb 9 U. Zusammenst. i. König v. Pr.
 Turngemeinde. 8 U. Preisvertheilung bei Kammerer.
 Sonntag, 7. April:
 Kirchenkonzert. 5 U. in der evang. Stadtkirche.
 1. Karlsr. Bicycle-Klub. Tour nach Langenfeld. 10 1/2 U. 45 M. ab Bahnhof.
 Kolossenn. 4 und 8 U. Streichkonzert der Artillerielapelle.
 Reichshallen-Theater. 4 u. 8 U. Vorstellung.
 Stadtpark. 3 U. Konzert der Grenadierlapelle.

Konkurs-Ausverkauf.

Zweck: raschmöglichster Verwertung des vorhandenen Waren-lagers der

E. Wolff'schen Konkursmasse
Ich folches einem sofortigen

Ausverkauf

und es werden, so lange Vorrath reicht, jeweils von Vorm. 8-12 und Nachm. 2-8 Uhr in dem Geschäftslokal

Karl-Friedrichstrasse 22, Eingang Erbprinzenstrasse,
billigst abgegeben:

Handschuhe für Damen und Herren, Herrenhemden, Kragen, Manschetten, Servietten, Herrenunterzeuge in Wolle, Baumwolle und Seide, nur feinste Qualitäten, Herrensocken, Cravatten in reichhaltigster Auswahl etc. etc.

Karlsruhe, den 5. April 1895.

Der Konkursverwalter:
Carl Burger. 4682 2.1

Konkurs-Ausverkauf

in Cigarren, Cigaretten und Tabaken.

Die Waarenbestände des Cigarrengeschäfts **Karl-Friedrichstrasse Nr. 3** sollen zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.

Vorhanden sind noch Cigarren von 20-400 M. pro Mille. Für Birthe, Colonialwaarengeschäfte etc. günstige Einkaufs-gelegenheit.

Der Konkursverwalter:
Karl Burger. 4683

Pflanzen- etc. Versteigerung.

Montag den 8. April 1. J., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage wegen Räumung des **Platzes Kaiser-Allee 17**, neben Bierbrauereibesitzer Prinz, gegen Baarzahlung:

Palmen, Blatt- und Zimmerpflanzen, Stauden und Pflanzkübel, 1 Gewächshaus, Frühbecken, Schattendecker, Becken, Gartengeräte etc.

wozu einladet
B. Kossmann, Auktionator. 4699

Der Osterhase

Hat sich wieder eingefunden mit einer großartigen Auswahl Oster-Artikel in

ff. selbstgemachter Chocolate, Crème-Chocolate, Marzipan, Croquant, Bisquit, Caramell, Chocolade-rahm-caramell u. s. w.

Ferner ist die Auswahl in hübschen **Oster-Attrapen** auf's Reichste ausgestattet und empfehle meine Geschäfte zu geneigtem Besuch. Die Preise sind billigt gestellt; Vereinsgegenstände werden abgegeben. 4697.2.1

Michael Giebel's Conditorei,
Waldstraße 49, Sophienstraße 26.

An einem guten **Mittags- und Abendtisch** können einige bessere Herren Theil nehmen. 4677
Werberstraße Nr. 86, 1 Tr. hoch.

Gut erhaltener **Kinderfahrräder** (Kastenwagen) wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4641 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Frühjahrs-Paletots
in verschiedenen Stoffen
an 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20 bis 38 Mart,
an 15, 16, 18, 20, 22 bis 35 Mart
Havelocks
empfehle die Herrenkleiderfabrik
N. Breitbarth
in Karlsruhe,
im grossen Gäßchen
der Kaiser- und
Lammstr. 4685

Bekanntmachung.

Das von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog der Stadtgemeinde gnädigst zugewendete Bildnis des Fürsten Bismarck und der dem Fürsten Bismarck gewidmete künstlerisch ausgestattete Ehrenbürgerbrief der Städte werden Samstag, den 6. d. M. von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends und Sonntag, den 7. d. M. von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags im kleinen Rathhauseaal zur Besichtigung durch das Publikum ausgestellt. 4696
Karlsruhe, den 5. April 1895.

Der Stadtrat:
Schnecker,
Schumacher.

Eine Putzmacherin

empfehle ich im Garniren von Hüten bei geschmackvoller, schneller Bedienung und billiger Berechnung. Auch werden alte Hüte und alte Sachen gut hergerichtet und verwendet. 4691
Wilhelmstraße 69, 3. Stod.

Pianino,

ein bereits noch neues, ist wegen Wegzug sehr billig zu verkaufen. 4712.2.1
Näheres in der Expedition der „Bad. Presse“.

Wegen Wegzug zu verkaufen ein gut erhaltener Herd, eine Vade-wanne, ein Jachter Küchenschrank für eine Wirtschaft passend. 4634
Grenzstraße 3, 2. St. links.

Eine Geige

ist zu einem sehr billigen Preise zu verkaufen. Näheres in der Exped. 4640
Augustastrasse 1, 4. Stod.

Ein Kinderwagen

zu verkaufen. 4670
Wielandstraße 16, 3. Stod. rechts.

Fahrrad,

sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.

Durlach,
Lammstr. 40, 2. St.

Zu verkaufen ein moderner gut-erhaltener 4668

Kinderfahrräder.

Herrenstr. Nr. 48, Durlach, 3. Stod.

Ein hiesiges **Fabrikgeschäft** sucht auf den 15. spätestens per Ende des Mts. einen jungen

Commis

zur Führung des Lohnwezens; derselbe muß gewandter Arbeiter und besonders im Rechnen rasch und sicher sein. Offerten unter Aufgabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen sind unter **U 928** an Haasenstein u. Vogler **A. G. Karlsruhe** zu richten. 4715

Mechaniker-Gesuch

für Fahrräder und Nähmaschinen. 4692
Ludwigstraße, Kaiserstr. 186

Schneider-Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter kann sofort eintreten bei 4719

A. Höfele, Schützenstr. 3

Schuhmacher

gesucht. 4695.2.2
Amalienstraße 47.

Blechner-Gesuch.

Ein tüchtiger, solider, findet dauernde Arbeit. 4653.3.1

Näheres zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“.

Raminfeger,

tüchtiger, wird für sofort gesucht von Raminfegermstr. **Singrün** in Durlach. 4676.2.1

Lehrmädchen gesucht.

Einige der Schule entlassene anständige Mädchen zum Erlernen der Posamentier-Handarbeit bei sofortiger Vergütung können sofort eintreten bei 4713

Posamentier Städter,
Kaiserstraße 186.

Ein einzelner älterer Herr sucht eine **Wohnung** von 2-3 Zimmern mit Zugehör in einem ordnungsliebenden ruhigen Hause auf den 23. Juli. Zu erfragen **Sophienstraße 37, Hinterh., 2. St.** 4709.2.1

Neben meinem reichhaltigen Lager in
Flügel und Pianinos
von **C. Bechstein, Blüthner, Kaim & Sohn, R. Ibach Sohn, Kaps, Steinway & Sons etc.**

empfehle 4705

Pianinos

von **Schiedmayer & Söhne**
älteste und Stammfirma in Stuttgart

NB. Ich habe seit Jahren den Alleinverkauf und direkte Vertretung für Karlsruhe und Umgegend.

Billigste Preise! (Kein Kaufzwang.)

Zum Besuche meines Magazins lade ergebenst ein

Ludwig Schweisgut,

Grossh. Hoflieferant, Pianoforte-Lager,
Karlsruhe, Herrenstrasse 31.

Maurer gesucht.

25-30 Maurer sowie 12-15 Tagelöhner

finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung am Neubau Ecke der Durlacherallee u. Bernhardtstr. 4700

Zimmermanns- Lehrjunge

kann eintreten. 4635.2.1
Näppnerstraße 8, Karlsruhe.

Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, das **Schneiderhandwerk** gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **Cl. Junger, Kleidermacher,** 4631.3.1
Waldstraße 46

Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat, das **Schneiderhandwerk** gründlich zu erlernen, kann auf Ostern in die Lehre treten bei 4571.2.1

Steph. Kaufmann,
Herren- u. Damen-Kleidermacher,
Degenfeldstr. Nr. 14.

Ein Mädchen,

17 Jahre alt, das noch nicht gedient hat, sucht Stelle als **Kindermädchen** zum sofortigen Eintritt. 4665
Marienstr. 1, 4. Stod.

Monatsfrau

sofort gesucht. 4703
Kaiserstraße 29 a, 2. St.

Lehrmädchen-Gesuch.

Mädchen, welche Lust haben, gründlich das **Bügeln** zu erlernen, können sofort eintreten bei 4669.2.1
Frau Kösch,
Luisenstraße Nr. 12, 2. St.

Stelle-Gesuch.

Ein Fräulein aus achtbarer Familie, welche in der **Schuhbranche** durchaus bewandert, sucht auf 15. Mai oder 1. Juni in einem besseren Geschäft Stellung als Verkäuferin. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Nr. 4658 wolle man gefl. in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben. 2.1

Gesuch.

Zwei junge tüchtige Arbeiter suchen per sofort oder später Stellung als **Wand-Tapezierer**, hier oder auswärts. 2.1
Offerten unter **R. L. 4632** an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein möbliertes **Zimmer** ist gleichzeitig an einen soliden Herrn billig zu vermieten: 4716
Kaiserstr. 22, Seitenb., 3. St.
1-2 möbl. Zimmer in best. Hause Kaiser-Allee zu vermieten. Näheres Körnerstraße 2, 3 Trepp. 4632

Complete Herren-Anzüge
in den allernuesten Stoffen
an 14, 15, 16, 17, 18, 20, 22 bis 48 Mart
empfehle die Herrenkleiderfabrik
N. Breitbarth
in Karlsruhe,
im Gassen Gäßchen der
Kaiser- u. Lamm-
straße. 4686

21 L. z. Fr. 4639
 S. IV. 95. 7 1/2 U. A.
 III. Gr. Bf.
 II. IV. 95. 11 1/2 U.
 Trauer

Niederkrantz.
 Heute Samstag Abend
 halb 9 Uhr:

Gesamt-Probe.
 4673 Der Vorstand.
 Abband:

Stall.
 Die 3.

Gesangverein „Fidelia“.
 Samstag den 6. ds. Mts.
 Abends 9 Uhr:

Probe.
 Hierauf:
 Besprechung über den Oster-Ausflug,
 sowie Abgabe d. Bundes-Sängerzeichen.
 Um vollständiges Erscheinen wird
 gebeten.
 4714 Der Vorstand.

**Gesangverein
 Freundschaft.**
 Heute Samstag Abend 9 Uhr:

Chor-Probe
 im Schrempf'schen Gartensaal,
 Peterheimer-Allee.
 Vollständiges Erscheinen unbedingt
 notwendig.
 Sonntag den 7. ds. Mts.,
 Nachmittags 5 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft
 bei Mitglied S e i d „Kaiserparken.“
 4717 Der Vorstand.

**Gesangverein
 Maschinenbauer.**
 Samstag Abend 7 1/2 Uhr:

Probe.
 Um pünktliches und vollständiges
 Erscheinen wird ersucht.
 4647 Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein
 „Mercur“ Karlsruhe.**
 Samstag Abend 9 Uhr beginnend

Vereins-Abend
 im Lokal zum „Prinz Karl“, Saum-
 straße 1a, 2. Stock.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 83° Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft.
 Gut Heil!

Dienstag u. Freitag, Turnen
 der ausübenden Mitglieder und
 der Jüglinge.
 Donnerstag, Turnen der
 Altersbrüder,
 jeweils von 8-10 Uhr Abends
 in der Turnhalle des Realgym-
 nasiums. — (Eingang Schul-
 straße). 1013

Freie Turnvereinigung.
 Turnabende:
 Montag u. Donnerstags von 8 bis
 10 Uhr in der Turnhalle der Ober-
 realschule, Waldhornstraße 9.
 Gäste willkommen. 4025°

**Karlsruher Männer- u.
 Handwerker-Verein.**
 Samstag den 6. April 1895,
 Abends 8 Uhr

Vereins-Abend
 im „Kaiser Barbarossa“. Aufnahme
 neuer Mitglieder. Zu zahlreichem
 Besuch ladet freundlich ein.
 12498 Der Vorstand.

Bad. Kynologischer Verein
 (Sitz in Karlsruhe).
 Samstag Abend:

Zusammenkunft
 im Frankeneck.
 5262° Der Vorstand.

Abtheilung für Kinder-Confection.

Dieselbe bietet in besonders großer Auswahl:
Kinder-Jacken, -Kragen u. -Regenmäntel in allen Größen,
Baby-Mäntel und Baby-Jäckchen, Kinderkleider aus
 wollenen und baumwollenen Stoffen. **Jacken, Kragen und**
Costüme für junge Mädchen, sog. Backfisch-Größen.
 Für Knaben: **Tricot-, Cheviot- und Wasch-Anzüge** in
 allen Größen, **Blousen, Jacken, Ueberzieher, Pelerinen**
 u. s. w.

S. Model.

**Süddeutscher
 Marine-Club**
 Karlsruhe.

Samstag den 6. April 1895,
 Abends halb 9 Uhr:

Zusammenkunft
 im Clublokal Gasthaus zum König
 von Preußen.
 NB. Ehemalige Angehörige der
 Kaiserl. Marine sind freundlichst ein-
 geladen.
 7187 Der Vorstand.

**Badischer
 Train-Verein.**
 Samstag den 6. April 1893,
 Abends halb 9 Uhr:

Zusammenkunft
 im Vereinslokal „König von Preußen“,
 wozu ehemalige Angehörige des Trains
 freundlichst eingeladen sind.
 Um vollständiges und pünktliches
 Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

**Athleten = Gesellschaft
 „Herkules“.**

Die Übungsabende finden von jetzt
 ab wie folgt statt:
 Dienstag: Stemmen und Ringen der
 Seniorsmannschaften,
 Mittwoch: Stemmen und Ringen
 der Juniorsmannschaften,
 Donnerstag: Übungs-Abend der
 Turnriege,
 Samstag: Gesamt-Hauptübung.
 im Vereinslokal Restauration „Zum
 Herkules“, Jahringersstraße 54.
 12587 Der Vorstand.

Freunde und Gäste sind freundlichst
 eingeladen.

„Salamander“
 Erster Karlsruher Ruderklub.
 (Lokal: „Prinz Karl“).
 Samstag halb 9 Uhr:

Klub-Abend.
 (Neuwahl eines Schriftführers.)
 Sonntag 7. April:

Eröffnung der Ruder-Saison
 auf dem Lautersee u. in Maxau.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 751 Der Vorstand.

Kathol. Arbeiterverein
 der bad. Residenz.
 Sonntag den 7. April,
 Abends 8 Uhr

Familien-Abend
 im Vereinslokal (König von Preußen)
 wozu unsere Mitglieder, Freunde und
 Gönner des Vereins freudl. einladet
 4536 Der Vorstand.

**Kostenfreie
 Stellenvermittlung**
 durch den

**Verband
 Deutsch. Handlungsgehilfen**
 Geschäftsstelle Nürnberg

und seinen in allen größeren Städten
 Deutschlands befindlichen Geschäfts-
 stellen. 4622

Musikbildungsanstalt Karlsruhe
 (gegründet im Jahre 1837).

Beginn des neuen Schuljahres April 1895.

Lehrpersonal: Allgemeine Musiklehre: Frau Freitche; Bio-
 line: die Herren Hofmusiker Wählmann, Eberer, Gehring, Lauberer,
 Mühlmann, Renbert, Zeit, Voigt, Weinreich; Violoncello: Herr
 Hofmusiker a. D. Segisser; Contrabaß: Herr Hofmusiker Gröschow;
 Klavier: Frl. Brünner, Frl. Lüder, Frl. Mozer, Frl. Jeller, Frl.
 Guzmann und Herr Aufener; höhere Klavierklasse: Cursus I: Frl.
 Mozer; Cursus II: Herr Rübner; Solofangklasse: Frau Freitche;
 Chorgesangklasse: Frau Freitche, Herr Rübner; höhere Theorie-
 klasse, Cursus I und II (Harmonie- u. Compositionslehre): Herr Rübner;
 Fide: Herr Hofmusiker Stanelle; Oboe und Englischhorn: Herr
 Hofmusiker Richter; Klarinette: Herr Hofmusiker Klupp; Fagott: Herr
 Kammermusiker Gerbothe; Horn: Herr Hofmusiker Hüttich; Trompete:
 Herr Hofmusiker Steinmege; Posaune: Herr Hofmusiker Reich; Schlag-
 instrumente: Herr Kammermusiker Vater; Ensemble-Unterricht, I. Kl.:
 Herr Hofmusiker Voigt, II. und III. Klasse: Herr Rübner.

Das Schulgeld, welches in 4 Theilbeträgen im Voraus zu zahlen
 ist, beträgt für das Jahr:

für Theorieklasse I, 2 Stunden wöchentlich	20 M.
für " II, 2 " " " " " " " " " "	24 M.
für " III, 2 " " " " " " " " " "	24 M.
für " IV, 2 " " " " " " " " " "	24 M.
für höhere Theorieklasse, Cursus I, 1 1/2 Stunden wöchentlich	25 M.
für " II, 1 1/2 " " " " " " " " " "	28 M.
für Streichinstrumente, 2 Unterrichtsstunden wöchentlich	60 M.
für Blasinstrumente 2 " " " " " " " " " "	72 M.
für Schlaginstrumente 2 " " " " " " " " " "	60 M.
für allgemeine Klavierklassen 2 " " " " " " " " " "	72 M.
für höhere Klavierklasse, Cursus I, 2 Unterrichtsstunden wöchentlich	100 M.
für " II, 2 " " " " " " " " " "	150 M.
für Solofangklasse, 2 Unterrichtsstunden wöchentlich	150 M.
für Gesang u. Ensemble-Unterricht wird kein Honorar erhoben:	
für Hospitanten (vergl. Satzungen S 13)	8 M.

Talented, fleißige Kinder unbemittelter Eltern können theilweise
 oder ganz von der Zahlung des Schulgeldes befreit werden.
 In den Theorieklassen findet eine einmalige Aufnahme für das
 laufende Schuljahr statt; in den Instrumentalklassen dagegen werden jeber-
 zeit Schüler aufgenommen.
 Die neuen Satzungen der Anstalt, welche am 1. April l. J. in Wirk-
 samkeit treten, sind durch die Direktion und die hiesigen Musikalienhand-
 lungen unentgeltlich zu beziehen.
 Anmeldungen für das neue Schuljahr können noch bis zum
 18. April Berücksichtigung finden und sind zu richten an den Direktor
 C. Rübner, Bestenstraße 26, Sprechstunden Mittwoch und Samstag von
 4-5 Uhr, im Anstaltsgebäude, Ritterstraße 7. 4681.2.1
 Die Direktion: Cornelius Rübner.

Arbeiterbildungs-Verein.
 Am Montag den 3. April d. Js., beginnend Abends
 halb 9 Uhr, hält Herr Franz Huber einen

Vortrag

über:
Persönliche Erlebnisse im holländisch-indischen Archipel.
 Die geehrten Mitglieder, sowie Freunde des Vereins werden
 um zahlreiches Erscheinen ersucht. 4654

Der Vorstand.

Spezereiwaren-Versteigerung.
 Montag den 8. April,
 Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnend,
 werden im Auftrag wegen Wegzug Lachnerstraße 2 gegen baar öffentlich
 versteigert:

Sämmtliche Spezereiwaren, Thee, Chokolade, Cacao, Paraffin-
 und Stearinkerzen, feine Liqueure, echten Feinbrandtwein, sehr guten
 Rheinwein in Flaschen, Stärke, sehr gute abgelagerte Cigarren, Ci-
 garetten, Briefpapier und Kowerten, Bürsten, Pinsel, Axtel-, Halb-
 achsel und Dreipfundpapierwäage, Dillen, 1 Cementfalsständer, Auslage-
 kästler, 1 Dezimalbrückenwaage, 1 schöner Auslagekästl mit Glas-
 kästen, 2 gute Ovale, weingrün, 419 und 460 Liter haltend,
 2 Säulen, 1 Faßtrichter, 1 Faßlager, 1 Dienstbotenbett, 1 gute
 Singer Nähmaschine, 1 einth. eigener Schrank,
 wozu Liebhaber höflich einladet. 4660

S. Hirschmann, Auktionator.

Deutscher Philister
 54 Bahnhofstraße 54.
 Von heute ab:

**Ausschank eines vor-
 züglichen Stoffes**
Schrempf'schen Lagerbiers,
 was empfehlend anzeigt
 4512.3.2 Kern.

Baden-Baden.
„Hotel Salmen“

in allernächster Nähe des
 Friedrichsbades, 4535
 Gutes bürgerliches Haus, neu renovirt,
 vorzügl. Küche, Reine Weine, offen u. in
 Flaschen, Pension. Th. Beckh, Bad.

**Bad
 Petersthal.**

Für kommende Sommerferien
 können noch zwei Fräulein
 zur Erlernung des Kochens
 gegen eine monatliche Vergütung von
 M. 40.— in unserm Stablißer
 ment Aufnahme finden. 4708
Die Badeverwaltung.

J. Spitzfaden,
Wagenbauanstalt,
 KARLSRUHE,
 Kriegerstraße 14, beim Bahnhof.



Alle Sorten Wagen, neue und
 gebrauchte, sind unter Garantie zu
 verkaufen. 4532°
 Reparaturen schnell und billig.

Alle Sorten Wagen, neue und
 gebrauchte, sind unter Garantie zu
 verkaufen. 4532°
 Reparaturen schnell und billig.



Strebende junge Leute suchen gegen
 doppelte Sicherheit und Faustpfand
100 Mark

für hohe Pfusen bei monatlicher Ab-
 zahlung zu leihen. 4084

Offerten unter Chiffre K. L. an die
 Exp. des „Bad. Presse“ richten.

Festgeschenke

empfehle mein grosses Lager in Stichen, Radierungen, Gravüren etc. in allen Grössen und Preislagen.

E. Büchle,
Kunsthändler und Rahmenfabrik,
Kaiserstrasse 149.

Einrahmungen

in einfacher und reicher Ausführung empfiehlt in grosser Auswahl und sorgfältiger Arbeit bei bekannt billiger Berechnung.

E. Büchle,
Kunsthändler und Rahmenfabrik,
Kaiserstrasse 149. 4701



Kaiser-Panorama,
99 Kaiserstrasse 99.
Auf Wunsch noch diese Woche:
Ocean Dampfer.
Hamburg-Guzhafen.
Neue Aufnahmen.
Morgens 10 bis Abends 10.

Bei günstiger Witterung Sonntag den 7. April: Eröffnung des Stadtgartens

verbunden mit

Promenade-Concert

von der Kapelle des

Bad. Leib-Grenadier-Regiments.

Königl. Musikdirektor: Adolf Boeltge.

Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Eintritt: { Abonnenten 20 Pfg.
Nichtabonnenten 50 Pfg.

4644

Colosseum.

Palmsontag den 7. April,
Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:

2 grosse

Streich-Concerte

gegeben von der vollständigen Kapelle des

1. bad. Feld-Artillerie-Regiments. Nr. 14

Direktion: Königl. Musikdir. H. Liese.

Bei günstiger Witterung findet das Nachmittags Concert
im Garten statt. 4679

Perkeo, Karl-Friedrichstr.

Samstag den 6. April:

Grosse Künstler-Vorstellung

der so beliebten Gesellschaft

Notenstein.
Sogleich Abchieds-Vorstellung des unübertrefflichen Kopf-
Equilibristen Mstr. Odu. Anfang 8 Uhr. 15456
Es ladet erachtet ein

Reichskanzler, Ecke der Amalien- und Karlstrasse.

Samstag den 6. April 1895:

CONCERT

des besten hiesigen Original-Humoristen

Wilh. Berg.

Neues selbstverfaßtes Programm

NB. Auftreten des preisg. Athleten u. Jongleurs Romilo.
Anfang 8 Uhr. 4608
Es ladet erachtet ein

Zur Schützenliesl,

Krenzstrasse 10.

Heute Samstag den 6. April 1895: 4671

Militär-Concert.

Anfang 7 Uhr.

Eintritt frei,
Schäfer.

Markgräfler Hof.

Samstag den 6. April:

CONCERT

Geschwister Augustin

Wiener Original-Quettisten

mit neuem Personal. 4615

Es ladet erachtet ein

Zur Eichbaumhalle.

Heute Samstag Abend 8 Uhr:

Gesellschaft

NORIS!

2 Damen

2 Herren.

Es ladet höflich ein
Grosskinsky, Restaurateur. 4667

Oster-Ausstellung

in allen einschlägigen Artikeln die grössten

Neuheiten.

Croquants-Eier und Rahmcaramell-Hasen.

Fein arrangirte Osterkörbchen.

Lade zum freundlichen Besuche höflichst ein.

L. Berthold Wwe.,

Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse 19,
Haupt-Niederlage der Chocolate- u. Confecturen-Fabrik
von Hartwig & Vogel, Dresden. 4698.2.1

Frauenschönheit

wird durch nichts mehr gehoben, wie durch glatten, tadellosen Sitz der Taille, was nur dauerhaft zu erreichen durch

Prym's Patent-Reform-Haken & Oesen,

verbiegen sich nicht und geben nicht nach, öffnen sich nicht von selbst.

Adoptirt von den ersten Damenschneidern der Welt: Worth, Sedfern, Rouff, Williamson, u. Viola in Paris, London u. Newyork.

Schnelles und leichtes Öffnen der geschlossenen Taille, wenn man mit den Fingerspitzen der linken Hand den Oesentailleurrand gegen sich drückt und mit der rechten Hand den Hakenentailleurrand hebt.

Zu haben in allen besseren Posamenten- und Kurzwaarengeschäften.

W. Prym'sche Werke: Stolberg Rhd., Weissenbach, St. Denis Frank. 4645.4.1



Linoleum

aus der

Ersten deutschen Patent-Linoleum-Fabrik Cöpenick:

1. Riemenparket, naturgetreue Nachbildung von Holz, in Zeichnung u. Tönung;
2. Velourteppiche, in verschiedenen Colorits, epochemachend durch weiche und warme Wirkung;
3. Smyrnateppiche, in vielfachen Farbenstellungen, preisgekrönt, von Autoritäten als vollendet schön bezeichnet; herrlich gelungene Zeichnungen.
4. Brüsselteppiche, in Stüchwaare in allen Breiten, von der billigsten bis zur feinsten Qualität.

Englisches Linoleum

in Stüchwaare in allen Breiten, von der billigsten bis zur feinsten Qualität.

Linoleum-Vorlagen

von den kleinsten bis zu 366 cm Breite und 475 cm Länge.

Billigste Bezugsquelle.

Hervorragende Neuheiten in allen Mustern von prächtigsten Farbentönen und empfehle solche unsern werthen Interessenten zur gefälligen Einsicht. 4614

Telephon 219. **Aretz & Cie.,** Kreuzstr. 21.

Bad Sulzbach

Renchtal.

320 m ü. d. Meer.

(Bad. Schwarzwald). Mitberühmte Glandersalzthermen.

4707
20 Minuten von der Eisenbahnstation Hubacher und 1 1/2 Stunde von den berühmten Wasserfällen bei Merschingen entfernt, bietet Bad Sulzbach mit seinen trefflichen Badeeinrichtungen, Trinkhalle, komfortablen Wohn- und Gesellschaftsräumen, inmitten herrlicher Buchen- und Tannenwäldchen Leidenen und Erholungsbedürftigen angenehmsten Aufenthalt. Mäßige Pensionenpreise bei ausgezeichnete Verpflegung. Badearzt Herr Dr. Ruzig in Oberkirch. — Beliebter Zielort für Familien- und Gesellschaftsausflüge. Prospekte und Näheres durch den Besitzer **L. Börsig.**

Billig, Billig!

Nachdruck verboten.



Wer zum nahen Osterfeste Will sich kleiden auf das Beste Von den Herren weit und breit Kleider für die Sommerzeit, Große Auswahl findet man Hier bei unserm Kleider-Gahnl

Und wie billig, kaum zu sagen, Die Ausgabe ist zu tragen. Billig, billig, gut und fein kauft man hier bei Gahnl allein Wer da meint, dies sei ein Wahn, mache den Besuch bei Gahnl!

- I. Neuheiten in kompletten Anzügen, Kammergarn, Cheviot u. Budokin, hell und dunkel und in den denkbar schönsten Mustern, zu Nr. 9, 11, 13, 15, 16, 18, 19, 21, 23 bis 38.
- II. Neuheiten in Purfau- und Anaden-Anzügen, reizende Farben und alle möglichen Muster, zu Nr. 2, 5, 6, 8, 10, 12 bis 18.
- III. Neuheiten in Hosens, Streifen und Carreaus, aus besten Budokin, Kammergarn und Cheviotstoffen hergestellt, zu Nr. 2, 5, 6, 8 bis 14.

Konfirmanden-Anzüge zu Nr. 6, 50, 7, 50, 8, 50, 9, 50, 10, 50, 11, 50, 12, 50, 15, 50 bis 24 in größter Auswahl am hiesigen Plage.

Das geehrte Publikum wird mir ja zugeben, daß ich als Fabrikant billiger verkaufen kann als jeder Zwischenhändler; meine Kleiderfabrik befindet sich nur Kaiserstrasse 54 und bitte ich genau auf diese Nr. 54 zu achten. 12633

J. Hahn,
54 Kaiserstrasse 54.

In meinem Commissionsverlag erschienen und durch alle Buchhandlungen sowie von mir direkt zu beziehen: 4683

Karlsruher Erinnerungen und Wünsche.

Preis brochirt Nr. 1.50.

Friedrich Gutsch
Verlagsbuchhandlung
Karlsruhe.

Wäsche

wird zum Bügeln angenommen und schnell und pünktlich delorgt. Auf Verlangen wird auch Glanz gebügelt. Näheres bei Frau Schuhmacher, Schillerstr. Nr. 4, 4. St. 4650

Reichshallentheater,

Markenstraße 16. 4639

Direktion: Karl Hubert Lass.

Sonntag den 7. April 1895.

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 8 Uhr.

Zum ersten Male:

Von Stufe zu Stufe.

Lebensbild mit Gesang in 5 Akte. In beiden Vorstellungen Auftreten der Duettistinnen Fels. de Blanca. Näheres: Blakatsäulen.

Niederlage
aus der
Hof-Chocolade-Fabrik
Gebr. Stollwerck
Cöln,
Grossh. Badische,
Königl. Preuss.
und
Kais. Oesterr.
Hof-
lieferanten

Oster-Ausstellung

VON
Emil Essing
Kaiserstrasse 143
Karlsruhe.

Anzeige und Empfehlung.
Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich dem verehrl. Publikum anzuzeigen, daß er unter Heutigem sein Geschäft in
Gefrorenem und Fruchteis
wieder eröffnet hat und hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
J. Della Bona,
Spezial-Fabrikation von Gefrorenem,
Karlsruhe 25.
4659

Wirthschafts-Übernahme und Empfehlung.
Hierdurch beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich das
Casthaus zum englischen Hof
in Leopoldshafen
übernommen habe.
Durch gute, stets frische Speisen, reine Naturweine und einen vorzüglichen Stoff Simer'sches Export- und Lagerbier, sowie große Auswahl kalter und warmer Speisen zu soliden Preisen hoffe ich, mit aufmerksamer Bedienung meine werthen Gäste jederzeit zufrieden zu stellen.
4517.3.1
Ich lade daher zu zahlreichem Besuche höflichst ein.
Notheis, zum englischen Hof.

Eier! Eier!
Ich empfehle der ganzen geehrten Einwohnerschaft Karlsruhe's, hauptsächlich dem Bahnhofsviertel, meinen neu eröffneten Eierladen in meinem eigenen Wohnhause Schützenstraße 63. Ich verkaufe die Eier zum billigsten Marktpreise im En gros und Detail. Wie schon längst bekannt, halte ich nur größte und schönste Waare, hauptsächlich meine Italiener und Steyerländer sind empfehlenswert. Der Laden ist vorerst nur Nachmittags geöffnet wegen den Wochenmärkten auf Ostern. Heutiger Preis ist pro Hundert Stück erste Sorte 5 M., zweite Sorte 4 M. 70 Pf., dritte Sorte 4 M. 40 Pf. Von 50 Stück ab wird alles frei in's Haus geliefert.
Hochachtungsvoll
Friedrich Bene, Eiergroßhandlung,
4649.2.1
Schützenstraße 63.

Johann Semmler, Zimmermeister in Durlach
Vertreter
der Imprägniranstalt von A. Roth in Steinbach
empfiehlt sich den tit. Gemeinden, Landw. Konsum-Vereinen und Privaten zur Lieferung aller Sorten im Detail und Waggon:
Baum-, Fleb-, Rosen- und Garten-Bähnen, Baumschutzgitter, Wasch- und Geländerpfosten
mit der Imprägnirung obiger Anstalt, welche sich bei den während 17 Jahren angestellten Versuchen und Beobachtungen bestens bewährt hat, in beliebigen Quantitäten zu billigen Preisen.
4223

Ärztliche Anerkennung
für
Johann Hoff's
Malzpräparate.

Malz-Extract-Gesundheits-Bier.
In Folge der vortreflichen Wirkung, die Ihr Malz-Extract-Bier auf meine Gesundheit ausgeübt hat, erlaube ich Sie, mir noch 50 Flaschen zusenden zu wollen.
Dr. Schöne in Torgau.

Malz-Gesundheits-Chocolade.
Ihre Malz-Chocolade ist die vorzüglichste, die ich kenne; sie verdient meine vollste Anerkennung. Ich habe dies angenehme Getränk bei chronischer Magen- resp. Verdauungsschwäche und in allgemeinen Schwächezuständen stets mit gutem Erfolge angewendet.
Dr. Nicolai, pract. Arzt in Triebel.

Concentrirtes Malz-Extract.
Seit beinahe einem Jahre habe ich an heftigen Hals- und Brustschmerzen gelitten. Alle dagegen angewandten Mittel blieben erfolglos. Seit zehn Tagen gebrauche ich Ihr vorzügliches Malz-Extract und fühle freudigst, daß mein Zustand sich von Tag zu Tag bessert.
Dr. Stotzer in Coswig.

Malz-Brust-Bonbons.
Die von Ihnen hergestellten Malz-Brust-Bonbons sind gegen Husten und Heiserkeit von vorzüglicher Wirkung.
Dr. Lindner, Eschlingen.

Johann Hoff,
Königl. Sächsisch., Griechisch. u. Rumänisch. Hoflieferant,
Berlin a. W., Neue Wilhelmstraße 1.
Verkaufsstelle in Karlsruhe bei A. L. Beck, Sturm's Nachf.,
Kaiserstraße 150. 4553

Prospecte u. Broschüren gratis u. franco.

P. P.
Den verehrlichen hiesigen und auswärtigen Interessenten die ergebene Mittheilung, dass die Firma
Leon Couturier, Dachfalzziegel- u. Thonwaarenfabriken
in Forbach, Lothringen (gegr. 1848, 600 Arbeiter),
mie den Alleinverkauf ihrer Fabrikate für **Mittelbaden** übertragen hat und empfehle ich:
Doppelfalzziegel, naturfarben roth, hochroth, gedämpft, glasirt, Rauteufalzziegel, Villenfalzziegel, sowie alle andern Falzziegelarten. Ferner: **Drainage-Röhren, Thonplättchen etc. etc.**
Die **Couturier'schen Doppelfalzziegel**, aus bestem Rohmaterial hergestellt, sind von vorzüglicher, stets gleichmässiger Qualität und wurden bis jetzt in Bezug auf **Güte und Dauerhaftigkeit von keinem andern Fabrikat übertriften.** Tausende von Anerkennungs-schreiben liegen vor. Viele Behörden stellen die Bedingung, dass für ihre Bauten nur **Forbacher Falzziegel** verwendet werden dürfen. Ich empfehle dies Fabrikat angelegentlichst, Musterziegel zu Diensten. Ganze Wagenladungen ab Fabrik, jedes Quantum ab meinem Lager am Mühlburgerthor hier oder frei Baustelle. Preise billigst. Lagerhalter und Verkäufer allerorts gesucht.
Ferner empfehle
Schwemmsteine (Tuffsteine),
bestes Urmitzer Fabrikat. In Wagenladungen ab Station Urmitz zu Fabrikpreisen. Halte stets grösseren Vorrath auf meinem Lager am Mühlburgerthor. Preis mässig. Rasche Ausführung der Aufträge.
Karlsruhe, 8. April 1 95.
Hochachtungsvoll

Friedrich Kiefer,
Kohlen-, Brennholz- und Baumaterialien-Handlung,
Linkenheimerstrasse 15. Telephon Nr. 254.
4619.2.1

Wegen eines Familienfestes bleibt
unser
Détail-Geschäft
Samstag den 6. d. Mts., von 12 Uhr ab
geschlossen.
Weiss & Kölsch,
Friedrichsplatz 7. 4627.2.1

**Möbel- und Tapezier-
Geschäft**
von 4648.5.1
A. Grieshaber,
Lammstraße 12,
empfiehlt sein großes Lager von
Holz- und Polstermöbeln,
Betten, Spiegeln, Vorhang-
galerien und Rosetten in
großer Auswahl zu den billigsten
Preisen.
Das Anfertigen und Aufmachen
von Vorhängen und Storen sowie
das Aufpolstern von Möbeln und
Betten wird gut ausgeführt.

Handelsmarken und Gebrauchsmuster
bringt prompt und sorgfältig zur Eintragung das
Patentbureau C. Kleyer.
Karlsruhe, Kaiserstraße 242. 1620*

Schinken,
frisch gekocht, im Auschnitt empfiehlt
4428.2.2
Café May.